

# Neu-Braunfelsener Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 52.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 5. März 1904.

Nummer 20.

## Inland.

Im Bundesobergericht ist die Frage, ob ein Eisenbahn-Passagier, welcher ein Freibillet besitzt und in Folge der Nachlässigkeit der Eisenbahn-Gesellschaft sein Leben verliert, hinsichtlich einer Schadenersatzklage dieselben Vorrechte genießt wie ein gewöhnlicher Passagier, zu Ungunsten der Freipassagiere entschieden worden. Es handelt sich bei dem Prozeß um die Northern Pacific Bahn, gegen welche die Erben des Anwalt's Jay H. Adams aus Spokane, Wash., einen Schadenersatzprozeß angestrengt hatten. Dr. Adams führt auf einem Freibillet, auf welchem eine Notiz stand, welche die Bahn von jeder Verantwortlichkeit bei einem Unfallsfall entlastet, und die beiden ersten Instanzen hatten den Erben des verunglückten Passagiers \$14,000 Schadenersatz zugesprochen. Die Entscheidung des Bundesobergerichts, welche diese beiden erstinstanzlichen Entscheidungen umstößt, lautet dahin, daß Adams aus freien Stücken das ihm angebotene Privilegium angenommen habe und daher nicht berechtigt sei, die damit verbundenen Bedingungen zu repudieren.

Die Offiziere des 3. Bundes-Infanterie-Regiments, wenigstens die vorderen, sind nicht unbedingt erlaubt von der Marich-see, die kürzlich in Fort Thoburn eintrat und laut welcher das Regiment sich sofort nach New York begeben mußte, um sich dort dem dem Schismus von Panama anzuschließen, wo die Arbeiten an dem Kanal bald in Angriff genommen werden sollen. Nach den Weisungen des Kriegs-Departements, die gleichzeitig mit der Marich-see einliefen, ist es nämlich den vorderen Offizieren nicht gestattet, ihre Gattinnen und Familien mitzunehmen, da die Truppen vornehmlich in kleinen Detachements den Dampfern und über das ganze Kanalgebiet in einem Territorium zerstreut werden, in welchem sich abseits kein Unterkommen für amerikanische Frauen bietet. Auch ist das Klima derartig, daß Frauen und Kinder der dortige Aufenthalt nicht weniger wie wünschenswert ist. Da das Regiment voraussichtlich lange dort stationiert werden wird, so sollen später Kasernen gebaut werden, in denen alsdann die Frauen untergebracht werden können. Aber die Trennung von der Familie dürfte sich auf mindestens ein Jahr, wenn nicht länger, belaufen.

### Drei Monate lang stark erkältet.

Folgendes Schreiben des Herrn J. R. Kuhnbaum in Batesville, Ind., bedarf keines Zusatzes: Drei Monate lang war ich stark erkältet gewesen. Ein Apotheker bereitete mir ein Mittel und ein Arzt verordnete mir eine Medizin, aber es half nichts. Hierauf machte ich mit Foleys "Honey and Tar" den Versuch, und nachdem ich acht Mal davon eingenommen, war ich geheilt. Ich schickte nicht zu was anderem. Zu verkaufen bei H. V. Schumann.

Fruchtbarmachung der Alkalischen im fernen Westen läßt sich durch den Chemiker Wilson ebenfalls erreichen. Als Versuchsfeld wählte er einen vierzig Acker großen Acker in einer 120 Quadratmeilen umfassenden, ausgetrockneten Alkalischen Ebene bei Salt Lake City, im Staate Utah, gewählt. Im Sommer 1902 begann man zunächst mit der Anlage einer Wasserleitung und einem System von Drainageröhren. Chemische Analyse ergab einen Salzgehalt in der vier Fuß tiefen obersten Schicht von 6,650 Tonnen. Von dieser tiefsten Salzmenge sind nun

durch Verrieselung und Durchspülung bereits zwei Drittel ausgeschieden worden, und Wilson hofft in diesem Frühjahr mit der Bebauung des Landes beginnen zu können. Mittlerweile durchstöbern seine Agenten Europa, Afrika, Asien und den südlichen Teil des amerikanischen Kontinents nach allerlei Ruzpflanzen, die in trockenen sandigen Gegenden gedeihen.

Foley's "Kidney Cure" bringt die Niere und die Hieren in Ordnung. Es ist nichts was schaden kann darin. Zu verkaufen bei H. V. Schumann.

Den statistischen Berichten zufolge nimmt die Einwanderung von Amerikanern auf den Philippinen jedes Jahr bedeutend ab und dürfte in 3 bis 4 Jahren nahezu ganz aufhören. Die übertriebenen Berichte über die außerordentlichen Hilfsquellen unserer neuen Kolonien, die fabelhaften Meldungen von orientalischer Frucht und Herrlichkeit und die allgemeine Abenteuerlust des Amerikaners lockten gleich im ersten Jahr nach dem Kriege etwa 30,000 Amerikaner nach den Philippinen; im Jahre 1902 betrug die Einwanderung von Amerikanern noch 15,285 und im vorigen Jahre nur noch 10,114 und da in den beiden ersten Monaten des Jahres 1904 kaum 300 Personen nach den Philippinen auswanderten, so läßt sich annehmen, daß der amerikanische Zustrom in diesem Jahre unter die 5000-Ziffer fallen wird. Die erträumten Reichthümer und die orientalische Märchenpracht sind wie Seifenblasen zerplatzt und das amerikanische Kapital bezieht bis jetzt auch wenig Lust zu größeren Unternehmungen auf dem Archipel. Eine Klassifizierung der amerikanischen Kolonisten vom letzten Jahr. Vertreterinnen des schönen Geschlechts eingerechnet, ergibt 395 Lehrer und Lehrinnen (von der Regierung dorthin geschickt), 68 Ingenieure, 48 Ärzte, 46 Advokaten, 59 Geistliche, 8096 nicht spezifizirte Berufsclassen, 220 Buchhalter, 18 Bergleute, 12 Zimmerleute und 189 Grocer und Kleinhändler aller Art. Eigenthümlicher Weise nimmt die Einwanderung aus Spanien und Japan zu. Von den Ersteren wanderten 832 gegen 512 im Jahre 1902 ein und die japanische Einwanderung stieg von 514 auf 952.

### Nothwendig im Haushalt.

Ich könnte auf meiner Farm fast ebenso gut ohne Gerät auskommen, als ohne Foleys Lightning Oil. Von allen Schreibemitteln, die ich je gebraucht habe, wirkt dieses am schnellsten und am besten. Für Brand- und feine Schnittwunden ist es wundervoll. Ich halte es für eine Nothwendigkeit im Haushalt. Achtungsvoll, S. Harrison, Roscius, Miss. 25 u. 50 Cts.-Flaschen.

In Washington ist der in Verbindung mit den Postinspektoren so oft erwähnte Mr. Maden nebst drei Anderen zu zwei Jahren Zuchthaus und einer Geldbuße von \$10,000 verurtheilt worden.

Carl Schurz hat am 2. März seinen 75. Geburtstag gefeiert.

In Madison ist das Staatskapitol von Wisconsin niedergebrannt. Man schätzt den Brandschaden auf \$800,000.

### Erkältungen können eine Lungenentzündung im Gefolge haben,

aber niemals der Gebrauch von Foleys "Honey and Tar". Derselbe thut dem Husten Einhalt, heilt und kräftigt die Lunge, und seit vollständig gegen Anfälle der Lungenentzündung. Nehmt nichts Anderes. Zu verkaufen bei H. V. Schumann.

Einer genauen Zusammenstellung zufolge, welche der "Baltimore Underwriter" dieser Tage über die Gesamtverluste aller Feuerversicherungs-Gesellschaften bei dem Brande in Baltimore brachte, beträgt die zu zahlende Gesamtsumme \$32,864,894. Von dieser Summe entfallen etwa \$6,000,000 auf Baltimore Versicherer-Gesellschaften. Der Werth der aus den Brandruinen geborgenen Waaren und Materialien wird auf \$1,769,762 beziffert, so daß der Nettoverlust der Gesellschaften \$31,095,132 beträgt. Tief entrüstet sind die hiesigen Geschäftsleute über die Nachricht, daß gewisse Bahnen die Verlegenheiten, in welchen sich die Stadt in Folge der Feuerbrunst befindet, dazu benutzen wollen, die Differential-Frachttarife für Getreide zu Gunsten der Stadt aufzuheben, um die Stadt als Concurrentin im Getreidehandel vollständig zu vernichten. Die Handelskammer nahm in ihrer letzten allgemeinen Versammlung nach eingeleiteter Besprechung der Angelegenheit einstimmig Resolutionen an, in welchen sie die bezeichnete Maßregel als eine Ungerechtigkeit gegen die Stadt und deren Geschäftsleute entschieden verurtheilt und erklärt, daß nicht der mindeste Grund für ein solches Vorgehen vorhanden ist.

Die Tortur und Schmerzen bei Hüftschmerzen werden sofort beseitigt durch den Gebrauch von St. Jacobs Oel, welches bis auf den Sitz der Schmerzen durchdringt und beruhigt.

Die dumme Etiquetten-Frage zwischen dem Richter des Oberbundesgerichts und dem diplomatischen Corps tauchte selbst bei der Gama-Feier in der Wohnung der Capitol auf. Es handelte sich um den alten Streit, wer den Vorrang habe. In diesem Falle wurde der Friede durch einen Compromiß gesichert. Die Frage wurde in der Weise geordnet, daß man die Diplomaten in die erste Reihe rechts vom Hauptgang des Senatsales brachte und die Richter in die erste Reihe links vom Gange.

Die Grippehusten hält den wunderbaren Heileigenschaften von Foleys "Honey and Tar" gegenüber nicht lange Stand. Es giebt nichts, was gerade so gut ist. Zu verkaufen bei H. V. Schumann.

Die Mitglieder des Congresscomites, welches dem Leichenbegängniß Mark Hanna's in Cleveland beigewohnt, hatten auf der Rückfahrt ein Abenteuer zu bestehen, welches zwar gahm endete, aber eine Zeitlang die Herren Gelehrer arg ergreifen ließ. Kurz nachdem der Zug Cleveland verlassen, bemerkte der Sergeant-at-Arms, welcher das Comité begleitete, in der Dining Car vier ziemlich rauhe aussehende Gefellen, die nicht dorthin gehörten. Er sagte sie, was sie dort zu thun hätten, und sie gaben zur Antwort, das gehe weder ihn noch sonstjemanden auf dem Zuge was an. Der Sergeant-at-Arms rief den Condukteur des Zuges herbei, und dieser verlangte von den Burischen zu wissen, wie sie auf den Zug gekommen und was sie dort zu schaffen hätten. Sie behaupteten, sie seien Detektive, welche J. Pierpont Morgan nach Cleveland begleitet hätten, aber auf der Rückfahrt keinen Platz im Zuge gefunden. Sie mühten zurück und hätten deshalb den Spezialzug des Congresscomites benutzt. Der Condukteur erklärte, sie könnten auf dem Zuge nicht bleiben, da derselbe ausschließlich für Mitglieder des Congresses bestimmt sei; aber die vier Unheimlichen ließen sich dadurch

nicht beirren. Sie erklärten einfach, sie würden mitfahren, ob der Condukteur es gegen sie oder nicht. Die letzte Haltung der vier Burischen contentirte die Beamten, und dieselben traten vorläufig den Rückzug in den nächsten Wagon an, um zu überlegen, was zu thun sei.

Die Mär von den vier wild aussehenden Burischen verbreitete sich rasch durch die übrigen Waggon des Zuges, und Senator Keane von New Jersey constatirte mit großer Bestimmtheit, es mühten Eisenbahnräuber sein, er habe zwar noch nie solche mit leiblichen Augen gesehen, aber die Beschreibungen, welche man in Zeitungen von Eisenbahnräubern lese, paßten genau auf das vierblättrige Kleeblatt. Sofort ward der ganze Zug nach Revolvern durchsucht, die etwa als Vertheidigungswaffen dienen könnten, aber nicht ein einziges Schieß-eisen fand sich vor. Auf blutige Arbeit hatte sich das Congress-Comite nicht vorbereitet. Dreißig Senatoren und Repräsentanten befanden sich im Zuge. Man verschloß die nach der Dining Car führenden Thüren, und dann ward Kriegsrath abgehalten. Sehr bald gelangte man, ohne Rücksicht auf Partei, zu einem Uebereinkommen. Die Ansicht war allgemein, daß die Burischen sich mit üblen Absichten auf den Zug geschlichen hätten, um muthmaßlich in der Stille der Nacht, wenn die Staatsmänner im Schlaf, die Waggon zu plündern. Bis Alliance, Ohio, ließ man die vier Unheimlichen ungeführt im Besitz der Dining Car. In dieser Station hielt der Zug. Polizisten wurden requirirt, und die verdächtigen Vier mußten hinaus. Regenten der Polizei ergaben später, daß die Vier wirklich Detektive waren, aber den Spezialzug durften sie doch nicht wieder besteigen. Die Staatsmänner konnten sich, selbst nach dem sie einen kräftigen Schluck auf den Schrecken genommen, mit dem Gedanken, die vier Unheimlichen Nachts auf dem Zuge zu wissen, nicht befremden.

### Nimmt den Schmerz.

Wir können es einfach nicht entbehren; wollen's auch gar nicht versuchen. Stößt Bobbie sich die Hand an, so heißt's: "Mama, wo ist das Lightning Oil?" Brennt sich die Lippe, so heißt's: "Wo ist das Lightning Oil?" Hat der kleine Dick mit einer Hummel gepiekt, so heißt's: "Wo ist's Lightning Oil?" Bei jedem Unfall heißt's: "Wo ist's Lightning Oil?" Es ist der Balsam, der die Schmerzen bannet. — Wundheilung, P. Cassidy, Montevideo, Ala. 25 u. 50 Cts.-Flaschen.

### Texanisches.

In Waco ist eine Stadtwahl unter dem neuen Wahlsystem abgehalten worden. Trotzdem dieses Gesetz in der Legislatur 101mal amendirt worden ist, soll es doch sehr befriedigend "gearbeitet" haben. Freie Rutschenfahrten nach dem Stimmplätze und ähnliche Vergnügungen, die bei früheren Wahlen nicht immer zur Reinheit derselben beigetragen haben, gab es diesesmal nicht.

Die Heizung der Fort Worth Stadthalle im Monat Januar kostete \$269.

In Hays County bewerben sich fünf Candidaten um das Amt des County-Schafmeisters.

### Entzündung und Wundtheit der Lunge

wird durch Foleys "Honey and Tar" schnell geheilt; verhindert Lungenentzündung und Schwindhusten infolge vernachlässigter Erkältung, die die Lunge angreift. Zu verkaufen bei H. V. Schumann.

Carl Zeiske, ein Farmer in der Nähe von San Angelo, zog und pflügte mit seiner Familie 85 Ballen Baumwolle auf 125 Acker. Die Baumwolle brachte ihm \$4675; außerdem erhielt er noch ein nettes Sämling für den Samen.

Hays County hat \$2,500 aus anderen Fonds an seinen Jury-Fond übertragen. Comal County macht es gewöhnlich umgekehrt.

Die Commissioners Court von Hays County hat die Steuerrate für das laufende Jahr auf 65 Cents pro \$100 festgesetzt.

Der von Herrn A. S. Wetheim in Comfort herausgegebene "Independent Courier" hat mit der letzten Nummer vorläufig sein Erscheinen eingestellt.

In einer Versammlung, die am Samstag in Floresville stattfand, wurde beschlossen, eine vollständig eingerichtete "Creamery" so bald wie thunlich zu errichten.

Die großen Fracht- und Passagier-Depots der Santa Fe-Bahn in Ballinger, Kimmel County, sowie sechs beladene Güterwagen wurden am Freitag ein Raub der Flammen. Der Schaden beträgt ungefähr \$50,000.

### Foleys "Honey and Tar".

Heilt Erkältungen und Husten. Heilt Bronchitis und Asthma. Heilt Croup und Keuchhusten. Heilt Heiserkeit und Luftröhrenleiden. Heilt Lungenentzündung und Grippe. Zu verkaufen bei H. V. Schumann.

Bei dem texanischen Bundes-Sängerfeste, welches am Montag, Dienstag und Mittwoch, den 25., 26. und 27. April in Dallas abgehalten wird, werden die folgenden Massenchor ohne Begleitung vortragen: Des Sohnes Heimkehr; Fahrwohl, du schöner Maientraum; Am Brummele; Hoho du stolzes Mädel; Der Trompeter an der Kabbach; Trübsal (Mädchen von einem Wort); Reiter, my God to Thee (wobei das Publicum mitsingt). Mit Orchesterbegleitung werden die folgenden Massenchor vortragen: Landkennung; Das Lied wird That; Friedrich Rothbart. Wenn Commers wird das Volklied "Das Herz klopfen" als Massenchor gesungen. Es sollen zwei Abend-Concerte und ein Nachmittags-Concert stattfinden.

Es ist doppelt unangenehm, an einem Husten, verbunden mit einer Erkältung, zu leiden; beide werden jedoch durch die prompte Anwendung von Dr. August Königs Hamburger Brustthee kurirt.

Von allen Staaten der Union produziert wohl Texas den meisten Honig; doch wird nicht der zehnte Theil davon eingesammelt, aus dem einfachen Grunde, weil nicht Bienen genug vorhanden sind, um diese Arbeit zu besorgen. Herr Louis Scholl, der Direktor der Abtheilung für Bienenzucht an der Ackerbau- und Gewerbeschule zu College Station, läßt es sich sehr angelegen sein, das Interesse für Bienenzucht im Staate zu fördern. Herr Scholl trifft jetzt Vorbereitungen, texanische Imkereiprodukte und alle möglichen Gegenstände, die auf texanische Bienenzucht Bezug haben, auf der St. Louiser Weltausstellung im kommenden Sommer auszustellen. Wenn die Bienenzüchter-Vereine des Staates mit Herrn Scholl zusammenwirken, so wird auf der Weltausstellung gezeigt werden, was Texas auf dem Gebiete der Bienenzucht leisten kann. Nebst anderem wird auch eine Sammlung der Honigproducti-

renden Pflanzen des Staates ausgestellt werden. Herr Scholl besitzt eine Sammlung von annähernd 200 solchen Pflanzen, die von Sachverständigen als die reichhaltigste ihrer Art betrachtet wird. Viele dieser Pflanzen hat Herr Scholl in der Nähe von Neu-Braunfels und Hunter gesammelt. Im Frühjahr beabsichtigt Herr Scholl, den Staat zu bereisen, um seine Sammlung zu vervollständigen.

### Steht an der Spitze.

Hunt's Lightning Oil hat Eigenschaften, die kein anderes Liniment besitzt. Andere mögen gut sein, aber es ist sicher das beste. Es leistet alles, wofür Sie es empfehlen, und mehr. Für Verrentungen, Schnitt- und Brandwunden, Quetschungen und allerlei Aeh und Weh hat es seines Gleichen nicht auf Erden. Es nimmt auf meinem Medizin-Kegal die erste Stelle ein. Achtungsvoll, T. J. Brownlow, Livingston, 50 Cts. - 25 u. Tenn. - 25 Cts. - 25 Cts.

In Cuero ist Herr August Nagel im Alter von 69 Jahren gestorben.

General-Major Samuel S. Sumner und andere Offiziere aus Fort Sam Houston bei San Antonio waren am Montag in Leon Springs und besichtigten die Umgegend mit Hinblick auf die Etablierung eines Instructions-Campus für die Bundes-Armee.

Bei dem Sängerfeste der englisch singenden Gesangsvereine, welches am 21. und 22. April in Houston stattfindet, wird ein Massenchor von 370 Stimmen auftreten.

Die Pferde des bei Witting in Lavaca County wohnenden Farmers Emil Bundt lieten an Würmern. Ein Freund rief ihm, ihnen Nicotinus-Bohnen (Cantor-Bohnen) zu geben. Bundt besorgte den Rath, muß aber wohl des Guten zuviel gethan haben, denn er beklagt den Verlust dreier werthvoller Pferde.

Dr. Arthur Koch erzählt im "Texas Banner", daß ihm der Zufall einen Kalender aus dem Jahre 1846 in die Hände gespielt hat, in welchem unter den "Wissenschaftlichen Errungenschaften des Jahres 1845" die aufsehenerregenden Experimente angeführt waren, die der jetzt in San Antonio wohnende, damals 25 Jahre alte Dr. med. Ferdinand Berff mit der Impfung zur Diagnose der Lungen-Tuberkulose und zum Schutze gegen dieselbe unternommen hatte. Es handelt sich dabei also um ganz dieselben Dinge, durch welche ca. 50 Jahre später der Bakteriologe Robert Koch Weltruhm erlangt hat.

### Beileidsbeschlus.

Halle der Lone Star Lodge No. 91, D. T. H. S.

In Anbetracht, daß unser Bruder Wm. Buch, welcher uns ein treues Mitglied und seiner Gattin ein liebender Gatte, und den Kindern ein guter wohlwollender Vater war, dessen Verlust für dieselben ein unerträglich ist, durch den Tod aus unserer Mitte gerissen wurde, so sei es

Beschlossen, daß wir der so schwer betroffenen hinterbliebenen Familie unser innigstes Beileid ausdrücken und dieselbe unserer herzlichsten Theilnahme versichern; ferner sei es beschlossen, dem verstorbenen Bruder ein treues Andenken zu bewahren, den Freibrief der Lodge auf 30 Tage in Flor zu hüllen, die Beschlüsse dem Protokoll der Lodge beizufügen, den Hinterbliebenen eine mit dem Siegel der Lodge versehene Abschrift zu überreichen, sowie dieselben in der Neu-Braunfels-er Zeitung zu veröffentlichen. Gustav Altwein Jr., Albert Duellm, Wm. Tiemann Jr., Comite. Schumannville, Texas, den 24. Februar 1904.

**Kurze Wanderei über Japan.**

Vor drei Monaten streiften wir in Japan's größter Hafenstadt, in Kobe, umher, und schon damals fühlte der aufmerksame Reisende deutlich, daß baldiger Krieg in der Luft lag. Wir waren mit der Bahn von Moji nach Kobe gekommen. Während dieser Fahrt hatten wir genügend Gelegenheit, die Bekanntschaft der japanischen Soldaten, welche gleichfalls die Bahn benutzten, einzeln oder in Abtheilungen zu machen, und man muß gesehen, daß sie ganz den Eindruck europäisch geschulter Truppen machen. Obgleich die Japaner im Allgemeinen ein sehr kleiner Menschenschlag sind, so fand sich doch unter diesen manche kräftige, ja sogar stattliche Gestalt, und den Eindruck, den einige Offiziere machten, in den blauen Beinkleidern mit dem seitlich laufenden rothen Streifen, dem engstehenden, treffenge schmückten schwarzen Rock, der dunklen, rothgeränderten Mütze und dem schleppenden Säbel, konnte man fast schneidig nennen.

Im Hafen von Kobe wimmelte es von Kriegsschiffen der japanischen und fremder Nationen, und die Landungsplätze waren, besonders in den Abendstunden, gedrängt voll von Matrosen, die zu ihren Schiffen zurückkehren wollten. Daß auch ein Theil der amerikanischen Flotte sich im Hafen befand, bemerkte man in dem ersten Augenblick, wo man die Uferstraße betrat, denn einige der übermühten, lebenslustigen Soldaten schienen jeden freien Augenblick zu benutzen, um mit raschem Nachfahren sich an der schönen asphaltirten Straße zu erfreuen. Wir waren den Amerikanern schon in mehreren chinesischen Häfen begegnet, ein Beweis, daß sie sich genau mit den chinesischen Gewässern bekannt machten, um im gegebenen Augenblick wohl informiert zu sein.

Am Volke selbst merkte man fast nichts von dem drohenden Kriege. Es waren wundervolle Herbsttage, und in den Straßen herrschte reger Verkehr. Da führen Rifischutulis in gleichmäßigem Trabe mit ihren vielfach nach europäischer Mode gekleideten Frauen dahin; da lachten Händler durch eintöniges Klingeln oder Pfeifen die Aufmerksamkeit auf ihre Waare zu ziehen, und — last but not least — da promenieren die allerliebsten Japanerinnen, und geben dadurch dem Fremden eine der schönsten Erinnerungen mit auf die Weiterreise. „Küßlich, herzlich sind sie alle, die lieben kleinen Dinger,“ rief ein begeistert Reisender, und das wird Jeder bekräftigen, der sie gesehen hat. Nur ihr Gang ist nicht hübsch. Auf den hohen Holzspantoffeln wackeln sie dahin, die Füße nach innen gewendet, und es sieht aus, als wenn sie jeden Augenblick das Gleichgewicht verlieren könnten. Dafür ist ihre Fritur um so grazioser, und der reiche Nadel- und Blumenschmuck in dem schwarzen, glänzenden Haar steht reizend zu den blühenden, rothen Wangen und dem lächelnden Mund.

Im Gegensatz zu den Frauen, welche ihrer farbenfreudigen Nationalkleidung durchweg treu geblieben sind, geht in den größeren Orten mindestens die Hälfte der Japaner europäisch gekleidet. Ein Kleidungsstück besonders erfreut sich der vielen Regen halber auch bei den „edeln“ Gebildeten großer Beliebtheit; das ist der Havelock. Es sieht für den Europäer drollig genug aus, wenn ein Japaner mit Regenrock und Schlapphut auf seinen Holzspantoffeln dahergeschleift kommt, und unter dem Mantel schaut der frauenartig geschnittene Rock hervor.

Einer Eigenart ihres Volkes sind aber die „Echten“ sowohl wie die „Unechten“ treu geblieben, das ist die eigenthümliche Begrüßungsform. Sie legen die Hände auf den Leib und machen dann einen Bückling, als wenn sie sich recht vor Leibschmerzen krümmten. Die „Unechten“ wollen aber auch den europäischen Theil ihres Wesens nicht zu kurz kommen lassen. So grüßen sie mit der linken Hand japanisch, indem sie den Magen festhalten, mit der rechten lüften sie den Hut, was dann meistentheils aussieht wie eine recht drahtige Illu-

stration des „armen Reisenden“, der mit der Linken deutlich zu erkennen giebt, was sein Begehrt ist.

Abgesehen von diesen kleinen Aeußerlichkeiten aber kann man sich bei jedem Schritt in Japan nicht genug über die kulturelle Entwicklung wundern, besonders wenn man nach China kommt, sodaß sich bei jeder Gelegenheit ein Vergleich von selber aufdrängt. Dort sind Tausende von Europäern beschäftigt im Zolldienst, im Post- und Verkehrsweesen, in der Schifffahrt u. s. w. Hier ruht alles in den Händen der Japaner. Die Eisenbahnen, bequem und elegant eingerichtet, machen dem Reisenden selbst eine lange Fahrt zur Freude, nicht zum wenigsten der fabelhaft niedrigen Fahrpreise wegen. Die Bahn führt drei Klassen; für eine Fahrt von 15 Stunden bezahlen wir 2. Klasse @ Person 4.50 Yen, gleich \$2.25.

Die japanischen Schiffsgeellschaften machen den europäischen und amerikanischen Linien große Konkurrenz. Post- und Telegraphenwesen wird von den Eingeborenen besorgt, und selbst ein Theil der Banken hat nur japanische Angestellte. Die Sprache ist kein Hinderniß für den internationalen Verkehr, denn jeder bessere Japaner spricht gutes Englisch.

Auch auf ethischem Gebiete sieht der Japaner hoch über den Chinesen. In China lebt die Frau ganz zurückgezogen; sieht man eine Chinesin auf der Straße, so ist es sicher eine bei Europäern bedienstete Ama. Sie ist die Dienerin des Mannes; er kann sie sogar verkaufen, wenn es ihm beliebt. Natürlich schließt das nicht aus, daß es auch in China Pantoffelhelden giebt. In Japan dagegen sieht man manche Szene traulichen Familienlebens. Die Frau bewegt sich dort so frei wie bei uns und geht auch dort einem Berufe nach, wenn es sich nicht um die Kinder handelt, die sie nicht so viele offen, aber als Dienstmädchen, Köchin, Verkäuferin, Wattenreinerin, ja sogar als Kohlenträgerin auf den Schiffen findet manche ihr Brod. Und die das nicht nöthig haben, erfreuen sich ihrer goldenen Freiheit in Japans wundervollen Wäldern, Gärten und Promenaden.

**Ein Millionärsmagen.**  
Der erschöpfte Magen eines Millionärs wird in den Zeitungen oft als ein schreckliches Beispiel der Uebel dargestellt, welche großer Reichtum mit sich bringt. Aber nicht allein Millionäre leiden an verdorbenem Magen; im Verhältnis sind die arbeitenden Klassen viel schlimmer damit behaftet. Dyspepsie und Indigestion würden da förmlich, und die armen Opfer müssen viel schlimmer leiden als irgend ein Millionär, wenn sie nicht eine gute Medicin, wie Green's August-Blume, dafür einnehmen, welche seit 35 Jahren ein beliebtes Hausmittel für alle Magenleiden ist. August-Blume regt die träge Leber an und verurteilt dadurch Appetit und sichert vollkommene Verdauung, kräftigt und belebt das ganze System und macht das Leben lebenswerth, einerlei welchem Stande man angehört. Probeflaschen 25 Cents; reguläre Größe 75 Cents. In allen Apotheken zu haben.

**Ein merkwürdige Verwechslung.**  
In vorgerückter Stunde ist man am Stammtisch im „goldenen Engel“ auf Familienähnlichkeiten zu sprechen gekommen. Der Fortmeister, schon zum Gehen gerüstet, glaubt zu diesem Thema auch das Seine beitragen zu müssen und beginnt:  
„Ich schide voraus, daß das Geschichtchen, das ich jetzt erzählen will, wirklich wahr ist — bitte nicht so anzüglich zu lächeln, Herr Doktor, es ist diesmal keine Jagdgeschichte. Einige der Herren erinnern sich ja wohl noch an die unheimliche Aehnlichkeit, die zwischen mir und meinem verstorbenen Zwillingbruder namentlich in unserer Studienzeit bestand. Diese Aehnlichkeit erhöhte sich noch dadurch, daß wir uns ganz gleich kleideten. Da gab es natürlich häufige Verwechslungen, und besonders in den Ferien, welche wir in der Regel gemeinsam zu Hause zubrachten, führte einer auf Conto des andern so manchen tollen Streich aus.“  
Am Ende der großen Batanz fei-

erten wir eines Abends einen äußerst fideles Abschied in dem einzigen fideles Gasthose unserer Heimathstadt. Wir beabsichtigten, anderen Tags früh vier Uhr abzureisen, mein Bruder nach W., wo er Jura studirte, und ich nach A., der Stätte meiner forschwissenschaftlichen Studien. Unsere Reiseziele lagen gerade einander entgegenge- setzt, und die beiden Jüge, welche wir benützen mußten, hatten in unserer Station zu kreuzen.

Als's Schlafengehen wurde natürlich nicht mehrgedacht, und es war schon höchste Zeit, als wir nach eiligem Abschied von der Korona mit einiger Umständlichkeit den barren Hotelwagen bestiegen. Kur rauch auf dem Bahnhof die Fahrkarten gelöst, nach einem letzten Säbedruck in die schon zur Abfahrt bereiten Jüge gekrabbelt und sich's da gleich zum Schlafen bequem gemacht. Da war uns aber etwas Unglaubliches passiert, meine Herren. Als nämlich am Morgen jeder seinen Zug verließ, mußte er die überraschende Entdeckung machen, daß er dahin gereist war, wo der andere hätte hin sollen: mein Bruder stand auf dem Bahnsteig in A., und ich auf jenen in W.“

„Na, da hattet ihr eben beim Einsteigen die Jüge verwechselt?“ meinte der Apotheker.

„Durchaus nicht, Werthener!“ erwiderte der Fortmeister, indem er sich vorichtig der Thüre näherte. „Durchaus nicht — in unserem Duffel hatten wir uns nämlich schon beim Biletlösen selbst miteinander verwechselt. — Allerdings wohl zu schlafen, meine Herren!“

**Hunrubige Kinder.**

Lange Zeit schlief das zweijährige Kind von V. L. McBerion, 59 N. 10. St. Strake, Harrisburg, Pa., nur 2 oder 3 Stunden vor Mitternacht, was für die Eltern sehr anstrengend war. Die Mutter merkte, daß das Kind an Magenstörungen litt und gab ihm ein halbes Chamberlain's Magen- und Lebertafelchen; dann wurde es ruhig und schlief die ganze Nacht hindurch. Zwei Schachteln dieser Tafelchen erwirkten eine dauernde Kur und das Kind ist jetzt gesund und kräftig. Zu haben bei V. B. Schumann.

— Die Kaiserin-Mutter von China soll wieder einmal gestorben sein.

— Gegenwärtig wird mehr Weltgeschichte geschrieben und gelesen, als gemacht.

— Die Wahrheit ist wie ein Goldblättchen, das man nur zart mit Watten auftragen darf.

**Kurze Schwindsucht.**

Mrs. B. W. Evans, Charwater, Kan., schreibt: „Mein Mann lag 3 Monate lang krank darnieder. Die Aerzte nannten es galoppierende Schwindsucht. Wir kauften eine Flasche Ballard's Horehound Syrup, und sie kurtierte ihn. Das war vor 6 Jahren; seitdem haben wir immer eine Flasche davon im Hause. Für Husten und Erkältungen ist es unvergleichlich.“ 25c, 50c u. \$1.00 bei A. Tolle.

— Das Weib streitet nie für oder gegen etwas, sondern für oder gegen Jemand. In dieser Beziehung sind manche Männer ebenfalls Weiber.

**Over-Work Weakens Your Kidneys.**

Unhealthy Kidneys Make Impure Blood.  
All the blood in your body passes through your kidneys once every three minutes. The kidneys are your blood purifiers, they filter out the waste or impurities in the blood. If they are sick or out of order, they fail to do their work. Pains, aches and rheumatism come from excess of uric acid in the blood, due to neglected kidney trouble.  
Kidney trouble causes quick or unsteady heart beats, and makes one feel as though they had heart trouble, because the heart is over-working in pumping thick, kidney-poisoned blood through veins and arteries.  
It used to be considered that only urinary troubles were to be traced to the kidneys, but now modern science proves that nearly all constitutional diseases have their beginning in kidney trouble.  
If you are sick you can make no mistake by first doctoring your kidneys. The mild and the extraordinary effect of Dr. Kilmer's Swamp-Root, the great kidney remedy is soon realized. It stands the highest for its wonderful cures of the most distressing cases and is sold on its merits by all druggists in fifty-cent and one-dollar sizes.  
You may have a sample bottle by mail. Home of Swamp-Root free, also pamphlet telling you how to find out if you have kidney or bladder trouble. Mention this paper when writing Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y.

— Die Kaiserin-Mutter von China soll wieder einmal gestorben sein.

**Faete Redeweise.**  
Herr (zur Köchin): „Ach, gehen Sie doch gleich in die Küche, der Eierkuchen, mit dem sich meine Frau beschäftigt, scheint die Oberhand gewinnen zu wollen!“

**Verführt.**  
Schuldner (zu dem eintretenden Gläubiger): „Sehen Sie, Meister, gerade schreibe ich die Postanweisung für Sie!“  
Gläubiger: „Endlich!“  
Schuldner: „Sobald ich nun Geld habe, werde ich sie abschicken!“

**Schlagendes Argument.**  
Richter (zum Zeugen): „Sie kennen den Angeklagten Maurer Schulze. Trauen Sie ihm zu, daß er am 4. August, abends nach sechs Uhr, den Reubau des Baumeisters Zimmer in Brand setzte?“  
Zeuge (Bau-Polier): „Nach sechs Uhr? Nein, das glaub' ich nicht! Nach Feierabend thut der nichts mehr.“

**SALZER'S FARM SEED NOVELTIES**  
Salzer's National Baler. Eine funktionierende Sorte. Der Ertrag beläuft sich in einem Acre, auf 100 bis 150 Scheffel. Die Samen sind rein und gesund, und die Pflanzen sind kräftig und gesund. Jeder Farmer kann diese neuen Samen bekommen, so er Salzer's National Baler kauft.  
Hacaroni Weizen und Speltz. Die besten Sorten für den Winterbau. Hacaroni Weizen ergibt 80 bis 90 Scheffel pro Acre. Speltz 40 bis 50 Scheffel pro Acre.  
Billion Dollar Grass. Die besten Sorten für den Sommerbau. Die Samen sind rein und gesund, und die Pflanzen sind kräftig und gesund. Jeder Farmer kann diese neuen Samen bekommen, so er Salzer's National Baler kauft.  
Hornbülber Korn. Trug in Indiana 107 Bu., in Ohio 100 Bu., in Tennessee 100 Bu., in Michigan 100 Bu., und in West Virginia 100 Bu. Die Samen sind rein und gesund, und die Pflanzen sind kräftig und gesund. Jeder Farmer kann diese neuen Samen bekommen, so er Salzer's National Baler kauft.  
Riffalta Riz. Geht auf feinsten oder feinsten oder feinsten Boden. Die Samen sind rein und gesund, und die Pflanzen sind kräftig und gesund. Jeder Farmer kann diese neuen Samen bekommen, so er Salzer's National Baler kauft.  
Kartoffel 750 Bu. per Acre. Unter Borath Samen-Kartoffel, Gemüsemereizen und Hartweizen ist einwandfrei. Jeder Farmer kann diese neuen Samen bekommen, so er Salzer's National Baler kauft.  
Für 10 Cts. in Briefmarken senden wir eine ganze Anzahl Samenproben. Bitte senden Sie noch heute best.  
**JOHN A. SALZER SEED CO. LA CROSSE, WIS.**

Nothing has ever equalled it. Nothing can ever surpass it.  
**Dr. King's New Discovery**  
For CONSUMPTION, COUGHS and COLDS. Price 50c & \$1.00.  
A Perfect Cure For All Throat and Lung Troubles. Money back if it fails. Trial Bottles free.  
B. E. VOELCKER.

**Indigestion Causes Catarrh of the Stomach.**

For many years it has been supposed that Catarrh of the Stomach caused indigestion and dyspepsia, but the truth is exactly the opposite. Indigestion causes catarrh. Repeated attacks of indigestion inflame the mucous membranes lining the stomach and expose the nerves of the stomach, thus causing the glands to secrete mucus instead of the juices of natural digestion. This is called Catarrh of the Stomach.

**Kodol Dyspepsia Cure**

relieves all inflammation of the mucous membranes lining the stomach, protects the nerves, and cures bad breath, sour risings, a sense of fullness after eating, indigestion, dyspepsia and all stomach troubles.  
**Kodol Digests What You Eat**  
Make the Stomach Sweet.  
Bottles only. Regular size, \$1.00, holding 2 1/2 times the trial size, which sells for 50 cents.  
Prepared by E. O. DAWITT & CO., Chicago, Ill.  
Sold by B. E. Voelcker.

**50 YEARS' EXPERIENCE**  
**PATENTS**  
TRADE MARKS DESIGNS  
COPY RIGHTS &c.  
Anyone sending a sketch and description may quickly ascertain our opinion free whether an invention is probably patentable. Communications strictly confidential. HAMBROOK on Patents sent free. Oldest agency for securing patents. Patents taken through Hunt & Co. receive special notice, without charge, in the Scientific American.  
A handsomely illustrated weekly. Largest circulation of any scientific journal. Terms, \$3 a year; four months, \$1. Sold by all newsdealers.  
**HUNT & CO. 361 Broadway, New York**  
Established 1857. P. O. Box 117, New York, N. Y.

**WM. TAYS & CO.**  
haben ein vollständiges Lager von  
**Buggies, Surreys, Hacks, Phaetons etc.**

von guten Fabriken, welche zu sehr herabgesetzten Preisen verkauft werden, und laden Jedermann freundlichst ein dasselbe zu besichtigen.

**H. V. SCHUMANN.**  
Apotheker.

**Droguen u. Patent-Medizinen, Schulbücher u. Schreibmaterialien.**

Neu Braunfels, Texas.

**Baumwollsamens zum Pflanzen.**

Wir werden 2000 Pufel Samen von King's berühmter frühen verbesserten Baumwolle (King's Early Improved Cotton) erhalten, den wir unsern Farmern zum Anbau empfehlen. Durch Benutzung dieses Samens wird der vom Bollwibel angerichtete Schaden auf das Mindestmaß beschränkt. 1000 Pufel beziehen wir direkt von T. J. King, dem Züchter dieser Baumwollsorte, und verkaufen dieselben zu \$3.30 per 100 Pfund. Die übrigen 1000 Pufel kommen von der „State Agricultural Farm“ in Nord Carolina und werden zu \$2.75 per 100 Pfund verkauft. In beiden Fällen wandten wir uns an's Hauptquartier, um den allerbesten reinen Samen zu bekommen. Schreiben in unserer Office vor und macht Cure Bestellungen zeitig!

**Landa Cotton Oil Co.**

**WILH. LUDWIG, JR**

Ecke San Antonio und Castell Straße in Gruens's altem Store.  
**Großer Vorrath und beste Auswahl in feinen Weinen, alten Whiskys, Cigarren und Tabaken.**  
Stets kellerfrisches Lagerbier an Zapf.

**HALM SALOON.**

Sermann Tolle, Eigenthümer.  
Mit Restauration verbunden.  
Vollständige Einrichtung, die besten Getränke, Cigarren u. s. w. aufmerksame und reelle Bedienung.  
„Edgewood“-Whisky eine Spezialität.

**I. & G. N.,**

die „Texas-Bahn“.  
Meilen, Minuten, Geld,  
spart man zwischen Texas und St. Louis, wenn man auf der I. & G. N.-Bahn fährt.

**Die Weltausstellung**

in St. Louis, welche im Mai 1904 eröffnet wird, erreicht man am besten auf der I. & G. N.-Bahn.

L. Price, D. J. Price, W. J. Price, & Gen.-Mgr.,  
Wallerstein, Texas.

**ERSTE NATIONAL BANK**

von Neu Braunfels.  
Kapital \$50,000  
Ueberfluß, \$50,000.  
Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen an Dallas und u. s. w. werden ausgeführt und Einzahlungen prompt bejorgt.  
Agenten für alle größeren Dampfmaschinen. Agenten für Versicherung gegen Brand und Tornado.  
Directoren: Louis Henne, J. D. Quinn, B. Clemens, Joseph Bann und Hermann Clemens.

**Die beste Handschrift.**

(Frei nach Kermer.)  
Preisend mit viel schönen Reden  
Aber Handschrift Art und Werth,  
Sahen einst vier Dichtertlinge  
Am Total „Zum Deutschen Herd“.  
„Mein gewaltiger Geist“, sprach  
Krause,

„Hoch schon in der Schule flog...  
Phantastie, Genie erkannte  
Aus der Schrift ein Grapholog.“  
„Meine Jüge“, rühmte Müller,  
Sind von ganz besonder Art;  
Weisheit, Sanftmuth, Herzensgüte  
Sind mit Kraft und Muth gepaart.“  
„Meine Großbuchstaben haben,  
Praktisch Lehnam, „Lühnen  
Schwung.“

„Mit des Büchzugs Gite schreib ich,  
Paßt mich die Begeisterung.“  
Schulze mit dem großen Schirme  
Sprach: „Ach lieb! Bequemlichkeit,  
Meine Schrift laß ich nicht deuten,  
Ich nehm' mir zum Schreiben Zeit.“  
„Hab' ich auch mit den Gedächtnis  
Währenddendheils genug Malheur,  
Nament lesbar meine Handschrift  
Doch schon mancher Redakteur.“  
„Wesfall spendend Drei da riefen:  
Schulze mit dem Paraplu,  
Deine Handschrift ist die beste;  
Solches Lob ward uns noch nie!“

**Durchlesen!**

Es würde die Geschichte verderben,  
wenn sie schon aus der Ueberlieferung  
heranzuliegen wäre.

Man hört oft, daß etwas „nur zu  
spät“ sei. Folgendes ereignete sich  
im Winter 1902 in einer kleinen  
Ortschaft in Virginia: Bis kurz  
vorher hatte Mrs. John E. Harmon  
mehrs von den seltenen heilenden  
Eigenschaften von Chamberlain's  
Cough-Remedy gewußt. „Vorigen  
Sommer“, sagt sie, „erkrankte ich  
an einem Jünglings schrecklich, und ich  
berühmte, es würde Lungen-  
entzündung bekommen. Eine Nach-  
barin sagte mir, daß dieses Mittel  
ihrem kleinen Jungen geholfen ha-  
be, und ich fing gleich an, es auch  
meinem Kinde zu geben; es wirkte  
es bald. Ich danke den Fabrikant-  
en von Chamberlain's Hustenmittel  
herfür, daß sie ein solch' treff-  
liches Mittel für mich erreichbar  
machten. Ich kann es gar nicht ein-  
dringlich genug empfehlen. Ich  
hoffe, daß Alle, die dieses lesen, es  
veruchen und sich selbst überzeugen.“  
Zu haben bei H. B. Schu-  
mann.

**Grüßes und Weiteres.**

Dem Bundesobergericht in  
Washington sind zwei Fälle unter-  
breitet worden, die dazu dienen sol-  
len, das Local Option- Gesetz in  
Texas konstitutionell zu erklären.  
Der Kriminalfall bezieht sich auf ei-  
nen Mann, der wegen Uebertretung  
des Local Option- Gesetzes bestraft  
wurde. Der Civilfall hat Bezug  
auf eine Klage gegen einen Liquor-  
händler wegen seiner Vergiftung.

**Ein verlorenes Auge.**

Das ist wohl bisher  
nicht dagewesen. Doch jetzt hat  
sich ereignet. Professor Frank U.  
Spinbler, Lehrer der Physiologie  
am Lehrerseminar zu Stevenspoint  
in Wisconsin, büßte bei der Jagd  
auf eine Maus ein Auge ein. Er  
fiel mit einem Besenstiel, mit dem  
er die Maus erschlagen wollte, im  
Stromschnell durch ein Glas seiner  
Brille, und das Auge wurde ihm  
durch das eindringende Glas zer-  
trümmert.

**Seiters, gesunde Kinder.**

Jugend ein Kind kann Little Early  
Nisers mit völliger Sicherheit neh-  
men. Sie sind unschädlich, verrin-  
geln die Verdauung und Uebelkeit,  
und wirken dennoch so sicher, daß  
auch die härtesten Constitutionen  
andere benötigen. Sie ver-  
stärken ihre Wirkung. Wer Lit-  
tle Early Nisers genommen hat,  
sieht sie allen andern Pillen vor.  
Sie kurieren Biliosität. Zu haben  
bei H. B. Voelcker.

**Capitän Foote des englischen  
Schiffes Mary Hendry, das mehre-  
re Wochen an der afrikanischen Kü-  
ste Handel getrieben hat, erzählt  
von seinem Verkehr mit den Eingeborenen von Südnigeria einige  
charakteristische Geschichten. Eines  
Tages hatte er den König Ogyby  
von Südnigeria als Gast an Bord.  
Der Monarch zeigte großes Interesse  
für das Schiff und stellte, als bei  
dem Essen Schweinebraten aufge-  
tragen wurde, die naive Frage, ob  
dieses Fleisch von einem weißen Man-  
ne sei. Der König hat zahllose  
Frauen, ein ganzes Heer von Kin-  
dern und über 1000 Sklaven, von  
dem Monarch das Schiff vertieß, hat**

ihn der Capitän um etwas Leder,  
damit er sich daraus ein paar Schu-  
he machen lassen könne. Am näch-  
sten Tage erschien ein Bote des Kö-  
nigs an Bord und überreichte dem  
Capitän als Geschenk vom König  
ein Paket, in dem sich eine frisch  
abgezogene Kegerhaut befand. Der  
dankbare Monarch hatte, um seinen  
Gastgeber mit Schuhwerk zu ver-  
sorgen, kurz entschlossen einen seiner  
Sklaven abgeschlachtet und abziehen  
lassen. Capitän Foote stellte fest,  
daß der Stamm der Fakrimen, de-  
ren Herrscher König Ogyby ist, als  
Fleischspeise fast nur Menschenfleisch  
genießt.

**Wilder Mitt um's Leben.**

Umgeben von seiner Familie, die  
seinen Tod erwartete, ein Sohn 18  
Meilen weit reitend, um Dr. King's  
New Discovery für Schwindhüch,  
Husten und Heiserkeit zu holen,  
stand W. H. Brown von Leesville,  
Ind., Todesqualen aus durch  
Asthma; aber diese wunderbare  
Medizin gab ihm sofortige Linder-  
ung und kurirte ihn. Er schreibt:  
„Ich schlafe jetzt gut jede Nacht.“  
Aehnliche wunderbare Kuren von  
Schwindhüch, Lungenentzündung,  
Bronchitis, Husten, Heiserkeit und  
Grippe beweisen seine unübertref-  
fene Vorzüglichkeit bei allen Hals-  
und Lungenleiden. Garantierte  
Frischen 50c u. \$1.00. Probefla-  
schen frei in B. C. Voelckers Apo-  
thek.

In einer geologischen Ver-  
sammlung, die in London abgehal-  
ten wurde, kam es zu einem außer-  
ordentlich komischen Zwischenfall.  
Die gelehrten Herren Geologen  
diskutierten in wichtiger Weise  
über die Theorie des Goldminen-  
baues. Nöthlich erhob sich ein  
Herr, der der Debatte mit Interesse  
gefolgt war, und stellte sich als ein  
Mann vor, der nicht theoretisch, aber  
praktisch nach Gold gesucht habe.  
Der Fremde fragte die Geologen,  
ob sie vielleicht seine Ansicht über  
die Sache hören wollten. Natürlich  
war man gerne bereit, den prakti-  
schen Goldsucher anzuhören, um-  
somehr, als man hoffte, daß dieser  
sich für die eine oder andere der  
Theorien, die man mit so vielem Auf-  
wande von Wissen erörtert hatte,  
erklären werde. Der Goldsucher  
aber sprach: „Ich glaube an gar keine  
Theorie beim Goldsuchen. Ich  
habe niemals eine Theorie gehabt  
und habe auch heute noch keine.  
Das einzige was ich über Gold sa-  
gen kann, ist — wo es ist, da ist es.  
Wie es dahin gekommen ist, weiß  
kein Mensch. Wenn ihr es findet,  
hebt es auf und seid dankbar. Ich  
habe über 30 Jahre nach Gold ge-  
sucht, und kein einziger Geologe  
konnte mir auch nur den geringsten  
praktischen Rathschlag geben. Daß  
ihr hier sitzt und Theorien ausheckt,  
hat gar keinen Zweck. Wenn ihr  
Gold bekommen wollt, müßt ihr  
ein Reef finden und dem Reef müßt  
ihr nachgehen.“ Sprach's, verbeugte  
sich und ließ dann die Geologen  
allein.

**Erfältung verursacht Lungen-  
entzündung.**

Einer der merkwürdigsten Fälle  
von Erfältung, die sich tief in der  
Lunge festsetzten und in Lungenent-  
zündung ausarteten, ist der von  
Mrs. Gertrude E. Fenner, Marion,  
Ind., welche durch One Minute  
Cough Cure vollkommen kurirt wur-  
de. Sie sagt: „Das fortwährende  
Husten schwächte mich dergestalt,  
daß mein Gewicht von 148 Pfund  
auf 92 reduziert wurde. Ich versuchte  
verschiedene Mittel, aber nichts half  
mir, bis ich One Minute Cough  
Cure nahm. Vier Flaschen dieser  
wunderbaren Medizin befreiten  
mich völlig von dem Husten, kräftig-  
ten meine Lunge und gaben mir  
mein früheres Gewicht, meine Ge-  
sundheit und Kraft wieder zurück.“  
Zu haben bei H. B. Voelcker.

**Ein originelles Schwindel-  
plänchen haben zwei Gesellen aus-  
gedacht, die gegenwärtig den süd-  
lichen Theil von Jefferson County,  
Kentucky, als Feld ihrer Thätigkeit  
ausgewählt haben. Der erste der  
Beiden ist elegant gekleidet. Er  
sucht in der Nähe von Farmhäusern  
eine ganze Weile aufmerksam einen  
Fleck Landstrasse ab, bis er die Auf-  
merksamkeit eines Farmers erregt  
oder jemand aus der Nachbarschaft  
des Weges kommt. Dem theilt er  
mit, daß er einen Diamantring im  
Berthe von mehreren hundert Dol-  
lars verloren, aber nicht mehr Zeit  
zu weiterem Suchen habe, und offer-  
t dem Betreffenden eine Belohnung  
von \$100, wenn er den Ring**

findet und für ihn aufhebt; in einer  
Woche käme er wieder des Weges.  
Die Farmer suchen nun jedes Fied-  
chen ab, ohne selbstverständlich den  
Ring zu finden. Am nächsten oder  
zweimächsten Tage kommt ein zer-  
lumpter Tramp zu dem betreffen-  
den Farmhause und sagt, er habe  
da eben einen feinen Ring gefun-  
den, da er denselben aber nicht essen  
könne, möchte er ihn gerne ver-  
kaufen. „Aha, das ist der Ring, wo-  
für ich \$100 Belohnung giebt“, denkt  
sich der Farmer und offerirt dem  
Tramp einen Dollar. Doch dieser  
erklärt verlegen, daß er früher schon  
mal bessere Tage gesehen habe, daß  
er ganz genau wisse, daß der Dia-  
mant echt und mehrere hundert Dol-  
lars werth sei, und schlägt zehn,  
zwanzig bis dreißig Dollars heraus.  
Der Farmer wartet nun auf den Ei-  
gentümer des Ringes, der läßt sich  
aber nicht wieder sehen. Dann  
nimmt er das nächste Mal, wenn er  
zur Stadt geht, den Ring mit, läßt  
ihn von den Juwelier untersuchen  
und erfährt zu seiner großen Ver-  
blüffung, daß derselbe höchstens 25  
Cents werth ist. Den dortigen De-  
tektivs wird in den letzten Tagen  
zwei Fälle dieser Art zur Unter-  
suchung angemeldet worden.

**für Drahtsenzwunden  
des Viehes**

gebrauche man  
**Dr. LeGears  
Antiseptic.**  
Sowie auch für Husten, Klauenwunden  
und Geschwürwunden. Unzerstört in sol-  
chen Fällen.  
30c in Apotheken.

**Wenn Eure Pferde oder Maulthiere  
mit Husten, Erkältungen oder „Distemper“  
behaftet sind, laßt Euch für sie kuriren,  
indem Ihr ihnen Dr. LeGear's Stock  
Powders in's Futter mischt, und ihnen  
den Hals mit Dr. LeGear's Liniment  
einreibt. Dr. LeGear's Stock  
Powders sind die besten, die für Pferde,  
Maulthiere, Kühe und Schweine  
gemacht werden. Versuch sie. Lieberall  
zu haben.**

**Alle Krankheiten von Pferden und Vieh  
werden erfolgreich behandelt von  
Hermann Klein, Neu-Braunfels.**

**One Minute Cough Cure  
For Coughs, Colds and Croup.**

**Notiz.**

Zu verkaufen 80 Acker gutes Prairie-  
Land 6 Meilen südlich von Lockhart,  
von 60 in Kultur und 20 in Pasture;  
alles unter Draht-Zäun.  
Zu erfragen in der Zeitungs-Office.

**Zu verkaufen:**

Gute Jersey Milchkühe.  
Ed. Preis,  
Neu-Braunfels.

**Arbeitsesel u. Pferde,  
große und kleine, zu verkaufen.**

H. D. Grüne.

**Obst Bäume**

Wer Obstbäume von vorzüglicher Qua-  
lität brauchen kann, versäume nicht, bei  
uns vorzusprechen. Wir stellen nur solche  
Sorten, die hier gut gedeihen und schmack-  
hafte Früchte tragen. Auch Blumen und  
allerlei Ziersträucher, alles zu niedrigen  
Preisen, können vom 15. November an  
von uns bezogen werden. 1 1/2 Meilen  
westlich von Neu-Braunfels. Laßt Euch  
eine Preisliste schicken.  
Werner & Steinbring,  
Neu-Braunfels, Tex.

**DeWitt's  
Witch  
Hazel  
Salve  
For Piles, Burns, Sores.**

Die Zweckmäßigkeit, daß al-  
leinziehende junge Mädchen und  
Frauen ebenso wie die Männer das  
amerikanische Bürgerrecht erwerben,  
ist durch den Fall der jungen Schwe-  
din Anna Olson, die von Ellis Is-  
land bei New York per Schub auf  
dem White Star-Line-Dampfer  
„Cedric“ in die nordische Heimath  
zurück gesandt wurde, illustriert wor-  
den.  
Sieben Jahre lang war Fräul.  
Olson in New York. Dann erfah-  
te sie der Drang, die alte Heimath  
zu besuchen. Sie lehrte zurück,  
und vor etwa einer Woche traf sie  
auf einem Dampfer der White  
Star-Line wieder auf Ellis' Island  
ein. Bei der ärztlichen Unter-  
suchung trat zu Tage, daß das Mädchen  
sich in irgend einer Weise die fatale  
Augenkrankheit, welche die Medi-  
ziner „Trachoma“ nennen, zuge-  
zogen hatte. Ihre Ausschließung  
wurde verfügt. Die sieben Jahre,  
die das Mädchen bereits in Ameri-  
ka zugebracht hatte, konnten in keiner  
Weise in Betracht gezogen werden.  
Fräul. Olson hoffte hier zu hei-  
rathen. Mit einem jungen Lands-  
mann, Oscar Vofstrum, der im  
Waldorff Astoria Kellner ist, war  
Fräul. Olson verlobt. Vofstrum ist  
hier kaum drei Jahre, also kein  
Bürger, und seine Fürsprache bei  
der Einwanderungs-Behörde war  
von wenig Belang. Das Mädchen  
wird mit dem etwas schwachen Trost,  
daß im Falle es draußen von dem  
Augenleiden kurirt wird, wieder  
vorsprechen darf, zurückgeschickt wer-  
den. Hätte das Mädchen während  
der sieben Jahre seines Hierseins  
das Bürgerrecht erworben, es hätte  
bei der Rückkehr von der Besuchs-  
reise nicht zurückgewiesen werden  
können, selbst wenn es den Auspass  
gehabt hätte. Mehr noch, als auf  
Frauen, bezieht sich dies natürlich  
auf Männer. Vor kurzem wurde ein  
Finnländer zurückgeschickt, der neun  
Jahre lang in den Mesaba-Eisenwer-  
ken am Superior-See in Nord Wis-  
consin gearbeitet hatte. Er hatte  
die Besuchsreise nach der alten Hei-  
math angetreten, ohne das Bürger-  
recht zu erwerben, obwohl dies in  
Wisconsin verhältnißmäßig leicht  
ist.

**Sehr Allgemein.**

Wichtige Anordnungen der Tempera-  
tur enthalten viele Kräfte des  
**Halses und der Zunge**  
wie Husten, Erkältungen,  
Bronchitis, Grippe und  
Asthma, gegen welche Leiden  
es nichts Besseres giebt, wie  
Dr. August Koenig's  
**Hamburger Brustthee.**

**DR. R. S. BEATTIE,  
Thierarzt,**

Neu-Braunfels, Texas.  
Graduirter des Ontario Vete-  
rinary College.  
In Leuzen's Hotel zu sprechen, oder Be-  
stellungen können in Voelcker's Apotheke  
gelassen werden.

**Marmor-Geschäft**

**Adolph Hinmann**

Befertigt alle Arten Grab-  
steine und Einfassungen; auch  
eiserne Fezzen sind dort zu  
haben.

**Dr. L. G. WILLE,  
Arzt, Wundarzt und Geburts-  
helfer.**

Office in Voelckers Gebäude, eine Trepp-  
e hoch. — Wohnung in der Mühl-  
straße in dem zweistöckigen Land'schen  
Hause.  
Telephon No. 14-3.

**OZMANLIS  
ORIENTAL  
SEXUAL  
PILLS**

Cure, Prompt, Positive  
Cure for Impotence, Loss  
of Manhood, Seminal  
Emissions, Spermatorrhoea,  
Neurosis, Self-Debauchery,  
Loss of Memory, etc. Will  
make you a STRONG, Vigor-  
ous Man. Price \$1.00, 6  
Boxes, \$5.00.  
Special Directions Mailed  
with each Box. Address  
Ballard Snow Linctant Co.,  
2010 LUDLOW AVE.,  
ST. LOUIS, MO.

**Hartleibig**  
ist ein großer Prozentsatz aller Personen. Besonders im reiferen Alter  
fühlen wir diese Beschwerden. Dieses Uebel sollte schnell gehoben werden  
und zwar durch ein mild wirkendes und zugleich stärkendes Abführmit-  
tel wie  
**Forni's  
Alpenkräuter - Blutbeleger**  
Er entfernt den angehäufteten Unrath, kräftigt die Eingeweide und stärkt  
den ganzen Körper.  
In keine Apotheker - Medizin fondern  
wird nur durch Spezial-Agenten verkauft.  
Häbete Anstalt erstelle.  
**Dr. Peter Fahrney,**  
112-114 E. Houne Ave., Chicago.



**„Nabst Bier ist immer rein,“**  
weil es aus reinem Malz und Hopfen gebraut wird.

**„Blue Ribbon“**

ein vorzügliches Flaschenbier  
für Familiengebrauch.

**A. L. Bratherich,**

Engros-Händler für  
Neu-Braunfels und Umgegend.

**B. PREISS & CO.,**

Leichenbestatter, Seguin-Strasse, Neu-Braunfels.  
Leichen-Auzüge,  
alle Größen und zu allen  
Preisen, für Frauen,  
Männer und Kinder.

**Nothwendige Belehrung  
und Rathschläge für Leidende**

Leider Geschickter, sind enthalten in der zweiten Auflage des berühmten Werkes „Der  
Nervensanker“, welches 250 Seiten hat und viele naturgetreue Abbildungen hat. — Besonders  
wichtig ist das Buch für Eheleute und für solche, die in den Ehestand treten wollen, so es  
Beratung und Belehrung enthält, die kein Arzt enthält. Ferner belehrt darüber, wie man geheime, an-  
stößende und sonstige Leiden gründlich und dauernd heilen kann. — Für 25 Cts. in Vorwärts  
sind wir dasselbe gut beprägt.  
**Deutsches Heil-Institut,**  
No. 19 East 5th Street, New York, (über 11 Clinton Place).

**Hugo, Schmelzer & Co.,**

Nachfolger der Hugo & Schmelzer Co.,  
Alamo Plaza, San Antonio, Texas.

**Importeure, Großhändler in Eshwaaren  
und Getränken.**

Agenten für Rosham, Gerlesly & Co.'s Saratoga und Reserve Whiskys, Mt.  
Berkon Whiskys, Schlip Bier, Betbeds, Manito und Stafford Mineralwasser,  
Colgate's Octagon Seife, P. & J. Brand's Molasses, Stadlerberg's Cigarren, so-  
wie Banquet Hall, Fontella Cigarren, Marguerite Cigarren, Young Irish Cigar-  
ren, Mumm's Champagner.

**Ein „Buhm“**

ist nicht immer das Beste für eine Gegend.  
**Der Panhandle“**  
hat keinen „Buhm“, aber entwickelt sich schneller, als irgend ein  
Theil von Texas.

**Warum?**

Weil man die „Möglichkeiten“ dieses Landestheiles entdeckt  
hat. Die großen „Ranches“ werden in kleinen Vieh-Farmen  
eingetheilt, Weizen, Corn, Baumwolle, Melonen, und alle  
Sorten Futterpflanzen werden in Höhe und Fülle gezogen. Das  
Land ist billig. Die

**Denver-Bahn**

hat extra billige Fahrpreise für Heimfaher und erlaubt „Stop-  
overs“ an fast allen Stationen. Man schreibt an A. A.  
Oliffen, G. P. A., Fort Worth, Texas, um nähere Auskunft.

**Neu-Braunfelscher Zeitung.**

New Braunfels, Texas.

Herausgegeben von der Neu-Braunfelscher Zeitung Publishing Co

Jul. Gieseler, Geschäftsführer.

H. B. Deim, Redakteur.

Die „Neu-Braunfelscher Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung. Nach Deutschland \$3.00.

**Candidaten-Anzeigen.**

Wir sind beauftragt, Herrn Carlos Bee von San Antonio als Candidaten für die demokratische Nomination als Vertreter des 14. Districts von Texas im Congress anzuzeigen.

Wir sind beauftragt, Herrn Rudolph Richter als Candidaten für die Wiederwahl als County- und District-Clerk von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Emil Voelcker als Candidaten für das Amt des County- und District-Clerks von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Fred Faussch als Candidaten für das Amt des County- und District-Clerks von Comal County zur Wahl im November anzuzeigen.

Wir sind beauftragt, Herrn Alfred A. Korb als Candidaten für das Amt des County- und District-Clerks von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Hilmar F. Fischer als Candidaten für das Amt des County- und District-Clerks von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Moritz Hofe als Candidaten für das Amt des County- und District-Clerks von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn H. A. Hofe als Candidaten für das Amt des Schapmeisters von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn A. C. Coers als Candidaten für das Amt des Schapmeisters von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Peter J. Lenzen als Candidaten für das Amt des Schapmeisters von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Hermann Mittendorf jr. als Candidaten für die Wiederwahl als Schapmeister von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Wm. H. Adams als Candidaten für das Amt des Scheriffs und Steuernehmers von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

**Editorielles.**

Die erste Nummer des „Texas Banner“, herausgegeben von der „Texas Banner Publishing Company“ in San Antonio und redigiert von Dr. Arthur Kochs, liegt auf unserem Schreibtische. Der Inhalt ist, wie erwartet, gediegen und die Ausstattung gefällig. Wir wünschen den besten Erfolg!

Hülfs-Generalanwalt Johnson hat auf eine Anfrage des County-Richters von Guadalupe County hin entschieden, daß auch in den Counties, in denen keine Nominationen für County-Ämter gemacht werden, der Name irgend eines Candidaten nur auf dem Ticket einer einzigen Partei, und nicht mehrerer oder aller, wie bisher gebräuchlich, stehen darf. In Comal County sind bisher immer zweierlei Wahlscheine, demokratische und republikanische, gedruckt worden, und die Namen aller Candidaten standen auf beiden. Das geht aber unter dem neuen Wahlgesetz nicht mehr, und unsere Candidaten müssen sich entscheiden, ob ihre Namen auf dem demokratischen oder dem republikanischen Ticket den Bürgern unterbreitet werden sollen. Den Wählern steht es aber selbstverständlich frei, alle Candidaten für irgend ein Amt auf einem Ticket zu streichen und einen beliebigen Namen dafür zu substituieren.

**Comal County und die Weltausstellung.**

Herrn Harry Landa ist als Mitglied der texanischen Weltausstellungs-Behörde die Aufgabe zuteil geworden, \$500 durch freiwillige Beiträge in Comal County aufzubringen. Dieses ist der Anteil unseres Countys an einem Fond, der im ganzen Staate aufgebracht werden soll, um Texas auf der Weltausstellung in St. Louis würdig zu repräsentieren. Bis jetzt sind die folgenden Beiträge eingegangen:

- H. Dittlinger \$ 50.00
- Erste National-Bank (nebt \$50.00, die schon vorher für den „Banker's Fund“ gezeichnet worden sind) 50.00
- Hermann Fischer, Fischer's Store 25.00
- V. E. Voelcker 10.00
- Hon. S. W. Pfeuffer 10.00
- U. S. Pfeuffer 5.00
- Dr. A. Garwood 5.00
- A. W. Engel, Crane's Mill 5.00
- John F. Holm 5.00
- E. A. Hellmann 5.00
- Prof. C. W. Feuge 2.00
- Wm. Thompson 1.50
- D. A. Klenke, Schumanns-ville 1.00
- Landa (nebt \$100, die bereits früher gezeichnet worden sind) 100.00
- Ed. Raegelin 1.00
- A. Homann 2.50
- H. B. Richter 2.00
- Otto Deilig 5.00
- Ed. Holz 5.00
- John Faust 10.00
- Fritz Druebert 1.00
- Harry C. Seele 1.00
- H. G. Henne 1.00
- H. B. Schumann 1.00
- F. J. Maier 1.00
- Anna Huebinger 1.00
- Hermann Tolle 5.00
- H. Mittendorf jr. 1.00
- George Weber 1.00
- H. Richter 2.00
- H. Wagenfuhr 1.00
- Knote & Giband 25.00
- C. A. Jahn 5.00
- Wm. Schmidt 5.00
- Henry Benoit 2.00
- C. W. Druebert 1.00
- Neu-Braunfelscher Zeitung 10.00
- L. A. Hoffmann .50
- Dr. Combs .50
- Theo. Eggeling 2.00
- Hans Herbst 2.00
- Gus. Tolle 5.00
- H. Streuer 2.00
- J. C. Webb 2.00
- H. S. Krause 2.00
- S. H. Frieze 1.00
- L. G. Wille, M. D. 1.00
- L. Henne, jr. 1.00
- Jos. Roth 1.00

Es fehlen also noch \$116.00, die jedenfalls ohne Schwierigkeit aufgebracht werden können. Fernere Beiträge werden in der Neu-Braunfelscher Zeitung veröffentlicht werden.

**Der Krieg in Ostasien.**

Die Japaner wollen noch immer Vort Arthur nehmen — das ist ungefähr das Wesentliche aller seit voriger Woche eingetroffenen Depeschen.

**Briefkasten der Redaktion.**

U. Warum. — Ist jede Woche abgeschickt worden. Werde nächstens schreiben; Postkarte, Tinte und Feder habe ich schon, es fehlt nur noch an Zeit.

H. D. — Würden Sie so freundlich sein, dem Schriftleiter ihren vollen Namen mitzutheilen? Der Name bliebe natürlich, wenn gewünscht, „Redaktionsgeheimnis“.

Wie man ein schönes „Bade-Kabinett“ unentgeltlich bekommen kann, darüber machte jüngst ein Correspondent der La Granger Zeitung interessante Erfahrungen. Er las in einem nördlichen Blatte die Annonce eines „Medical Institute“, welches verspricht, einer Person in jedem Orte in den Ver. Staaten eine solche Vorrichtung zum Präsent zu machen. Der Mann hatte, wie das ja in seinem Alter vorkommen kann, zuweilen etwas Rheumatismus im Rücken und dachte, er könne das Uebel vielleicht durch Dampfbäder vertreiben; jedenfalls hielt er einen Versuch der Mühe werth, da er ja den nötigen Apparat dafür umsonst bekommen konnte. Er schrieb also an das „Medical

Institute“. Sofort erhielt er Antwort, daß er das Kabinett gewiß unentgeltlich bekommen sollte; damit er aber auch gute Resultate mit demselben erziele, so daß die nachbarn veranlaßt würden, sich solche Badevorrichtungen zu kaufen, möge er einen der Antwort beiliegenden Fragebogen ausfüllen, damit genaue Gebrauchsanweisungen mit dem Kabinett geschickt werden könnten; dasselbe würde ihm dann sofort umsonst zugelandet werden.

Er füllte nun den Fragebogen aus und schickte ihn wieder zurück. Bald darauf traf die Antwort ein, daß er an so und so vielen verschiedenen Krankheiten leide und daß es die allerhöchste Zeit sei, etwas dagegen zu thun; da keine Minute zu versäumen sei, hätten sie das Kabinett, zusammen mit Medizin, die \$9.75 koste und für die Rettung seines Lebens unbedingt notwendig sei, C. D. D. an ihn abgeschickt; das Kabinett sei frei, er solle aber ja sofort nach der Express-Office gehen und das Paket in Empfang nehmen, — natürlich nach Zahlung der \$9.75 nebst Express-Gebühren.

Der betreffende Correspondent der La Granger Zeitung war aber viel zu „helle“ für die menschlichen freundlichen Leuten oben im Norden, und probirt nun, seinen Rheumatismus loszuwerden, ohne sich von ihnen ein Bade-Kabinett „schenken“ zu lassen.

**Ein Husten hatte sich bei ihr auf die Lunge gezogen.**

Herr A. Jacten in Danville, Ill., schreibt uns folgendes: „Eine Tochter von mir hatte einen schlimmen Husten gehabt, der sich bei ihr auf die Lunge festsetzte. Nachdem wir vergeblich eine ganze Menge Mittel versucht hatten, gaben wir ihr von Foley's „Honey and Tar“ ein, worauf sie geheilt wurde.“

Districtrichter Kemmon hat sein Amt niedergelegt. In seinem Bezirk liegen nebst anderen auch die Counties Guadalupe und Gonzales.

**Achtung, Steuerzahler!**

Ich werde an nachstehend genannten Tagen an den folgenden Plätzen das Assessment für das laufende Jahr aufnehmen:

- Fischer's Store, Dienstag, d. 8. März.
- Crane's Mill, A. W. Engel's Store, Donnerstag, d. 10. März.
- Sattler's P. D., Peter Nowotny's Store, Samstag, d. 12. März.
- H. D. Gruene's Store, Montag, d. 14. März.
- Ed. Rohde's Store, Dienstag, d. 15. März.
- Hunter, Aug. Walhöfer's Store, Donnerstag, d. 17. März.
- Solms, Reinartz & Schwab's Store, Samstag, 19. März.
- Braden, Dienstag, d. 22. März.
- Smithson's Valley, A. G. Starb's Store, Dienstag, d. 29. März.
- Spring Branch, Wm. Specht's Store, Donnerstag, d. 31. März.
- Anhalt, Louis Krause's Store, Samstag, d. 2. April.
- Bulverde, Louis Bartels' Store, Montag, d. 4. April.

Gustav Reiningger, 1861 Steuer-Assessor von Comal Co.

**Election Order.**

By virtue of the authority vested in me as Mayor of the City of New Braunfels, I, C. A. Jahn, Mayor, do hereby order that an election be held in the Comal County Court-house in the City of New Braunfels on the first Tuesday of next April, it being the fifth day of April 1904, between the hours of eight A. M. and six P. M., for the election of the following officers:

- For Mayor.
- For Alderman for Ward No. 1 to succeed Gust. Tolle.
- For Alderman for Ward No. 2 to succeed Harry Landa.
- For Alderman for Ward No. 3 to succeed Louis Henne jr.
- For Alderman for Ward No. 4 to succeed Hy. Orth.
- For Alderman for Ward No. 5 to succeed Ad. F. Moeller.

Each Alderman must reside in the respective ward for which he is elected.

The election will be held under the management of F. Hampe as presiding officer, and returns made according to the law governing elections.

Given under my hand and the seal of the City of New Braunfels, this, the 23rd day of February, 1904.

Attest: C. A. JAHN, Mayor. F. ANDRAE, Secretary.

**Anzeigen**

sollten immer so früh wie möglich und nicht später als **Mittwoch morgens um 10 Uhr** an uns gelangen, wenn sie in der betreffenden Nummer noch erscheinen sollen. Wir erlauben unsere geehrten Kunden freundlichst, sich hiernach richten zu wollen.

Achtungsvoll, Die Herausgeber.

**Bruteier**

von braunen Leghorns und schwarzen Minorcas mit einfachem Kamm, 13 für \$1.00. Andreas Jacob, Neu-Braunfels.

**Butter!**

Hiermit gebe ich bekannt, daß wir von jetzt an frische Creamery-Butter zu 25 Cts. per Pfund verkaufen. Wer Butter jeden Mittwoch und Samstag zu Hause abgeliefert zu haben wünscht, bitte lasse sich als regelmäßiger Kunde einschreiben. Dieser Preis gilt für das Jahr 1904. Neu Braunfels Creamery: H. Hofbein & Sohn, Eigentümers. A. Hofbein, Verwalter.

**Maskenball**

der **Clemens Rifles** im Opernhaus am Samstag, den 5. März. Freundlichst ladet ein Das Comité.

**Schaltjahrs-Ball**

in der **Rohde's Halle** am Sonntag, den 6. März. Nur Beibehaltere haben Zutritt. Eintritt für Damen, 50 Cts., für Herren frei. Freundlichst ladet ein Ed. Rohde.

**Großer Ball**

in der **Salado Halle** am Samstag, den 5. März. Freundlichst ladet ein Albert Sed.

**Großer Maskenball**

in der **Walhalla** am Samstag, den 12. März. Drei Preise: \$3.00, \$2.00 und \$1.00. Freundlichst ladet ein Peter Nowotny jr.

**Großer Ball**

in der **Sweet Home Halle** bei Solms am Samstag, den 5. März. Freundlichst laden ein Reinartz & Schwab.

**Preis-Kinder-Maskenball**

in der **Born Halle** am Sonntag, den 6. März. Alle Masken werden gebeten recht früh zu erscheinen. Höflichst ladet ein, Adolph Ziegenbalg.

**Schaltjahr-Ball**

in der **Germania Halle** am Samstag, den 12. März. Langgeld für Damen 50 Cts. Freundlichst ladet ein Hans Braun.

**Achtung, Züchter!**

Pferdezüchtern sieht mein schwarzer Canadian Liorgan-Hengst zur Verfügung. Bedingungen: \$3 im Voraus, und \$4 wenn das Fohlen da ist. George Reiningger, 20 St. Biermellen-Creef.

**Achtung, Züchter!**

Mein 15½ Hand hoher schwarzer Hengst steht Züchtern zur Verfügung. Bedingungen: \$2 im Voraus und \$5 nach Geburt des Fohlens. Adolph Brinckhoffer, am Mesquite Creef.

**Achtung, Züchter!**

Mein 16 Hand hoher schwarzer Hengst steht Züchtern zur Verfügung. Bedingungen: \$4 im Voraus, und \$4 nach Geburt des Fohlens. Louis Meyer, 18 St. Schönbald, P. D. Braden.

**Hüte! Millinery! Hüte!**

Unsere neuen prachtvollen Damen- und Kinderhüte soeben angekommen, und unser Kundenkreis in dieser Branche sich enorm vergrößert hat, haben wir für die Saison besonders groß eingelaufen. Das Feinste, das New York, Chicago und St. Louis, die drei größten Märkte, bieten. Besonders verweisen wir auf geschmackvolle gediegene Arbeit und besonders billige Preise. Anzüge für Herren und Knaben. Sommerhüte und Hüfen, Sommerhüte und Westen, sowie Alles, was in dieses Department gehört. Alle neumodischen Zeuge für Frühjahr und Sommer, und dazu gehörige Trimmings.

Neue Damenhüte und Schürzen in großer Auswahl. Spitzen, Stiderei, Gürtel, Handschuhe, Taschentücher, Bänder u. s. w. Schuhe und Slippers, alle Fagons und Nummern. Strümpfe in unendlicher Auswahl. Unterwaaren. Alle Baumwollzeuge noch zu früheren Preisen. Unser Esmaarenlager ist vollständig und bedarf keiner besonderen Erwähnung. Wir haben hier Lieferung nach New York und brauchen 1000 Dupont in der; gute Preise.

Achtungsvoll **F. Waldschmidt.** Telefon 65.

**N. Holz & Son**

halten ein vollständiges Lager von **Farm-Beräthschaften.**



Wir haben die besten Sorten Riding und Walking Cultivators, Pipe Beam Standard, Parallel und Spring Trips, Stahl Lever Eggs, Mittel-Bursters, Shapes und Stocks.



Buggies, Surreys, Hacks und alles was der Farmer braucht.

**Seht daß Ihr einen „Leader“-Ofen bekommt,**

wie er hier abgebildet ist; es gibt auch nachgemachte:



Die besten der Welt. Von \$6.00 bis \$25.00.

**JOS. BENOIT & SON.**

**Schooner Saloon.**

San Antonio Straße, gegenüber von der Bank. Neu eröffnet. Kellerfrisches Bier stets an Zapf, sowie die besten Cigarren und Tabak.

**Das größte Glas Bier in der Stadt für 5 Cts.**

**Moritz Mergel,** Eigenthümer.

**Achtung, Züchter!**

Mein feiner schwarzer Jock steht Züchtern vom 1. März an zur Verfügung. Bedingungen: \$4 Anzahlung, 4 Dollars bei Geburt des Fohlens, mit dem Recht der Wiederverführung ohne die \$4 Anzahlung, im Falle kein Fohlen kommt. 18 St. Emil Zercher, Schönbald, P. D. Braden.

**Achtung, Züchter!**

Mein 16 Hand hoher schwarzer Hengst steht Züchtern zur Verfügung. Bedingungen: \$4 im Voraus, und \$4 nach Geburt des Fohlens. Louis Meyer, 18 St. Schönbald, P. D. Braden.

# Notiales.

ankunft und Abgang der Post:  
 Neu Braunfels nach Clear Spring  
 30 Minuten morgens täglich.  
 in Neu-Braunfels, 5 Uhr 30  
 abends. R. F. D. Route 3.  
 Neu Braunfels über Sattler nach  
 Mill um 7 Uhr morgens jeden  
 Mittwoch und Freitag; Ankunft  
 Braunfels um 7 Uhr Abends  
 Freitag, Donnerstag und Samstag.  
 Neu Braunfels über Smithson's  
 nach Deffen, um 11 Uhr vorm.  
 Montag und Freitag; Ankunft in  
 Braunfels um 3 Uhr nachmittags  
 Freitag und Samstag.  
 Neu Braunfels nach Solms, um  
 30 Minuten vormittags täglich.  
 Sonntags; Ankunft in Neu Braun-  
 fels um 3 Uhr 30 Minuten nachmittags.  
 D. Route 2.  
 Neu-Braunfels über Goodwin  
 täglich, ausgenommen Sonn-  
 tag um 9 Uhr 30 Minuten morgens.  
 in Neu-Braunfels um 5 Uhr 30  
 nachm. R. F. D. Route 1.  
 Postkassen müssen, wenn sie recht-  
 fertigt werden sollen, mindestens  
 einen vor Abgang der Post in die  
 Kasse aufgegeben werden.  
 Otto Heilig, Postmeister.  
 Abfahrt der Personenzüge der M.  
 & N. Bahn von Neu-Braunfels.  
 Nach Norden:  
 8:41 morgens.  
 9:45 morgens.  
 9:36 abends.  
 Nach Süden:  
 6:43 morgens.  
 8:12 abends.  
 Nehme den "Ratp Flyer" nach  
 Fort Worth, Dallas, Denison,  
 und darüber hinaus.  
 Die Zeit- und Zeit sparende Eisen-  
 bahn der Texas  
 Road,  
 Personenzüge, welche täglich  
 Braunfels wie folgt verlaufen:  
 Nach Süden:  
 6:12 morgens.  
 9:10  
 8:32 abends.  
 Nach Norden:  
 9:10 morgens.  
 3:36 nachm.  
 9:29 abends.  
 No. 4, dem "Big Flyer", kommt  
 am Abende des nächsten Tages ohne  
 in St. Louis an.  
 5 hat durchgehende Eclair Cars  
 Schlosman nach Dallas, Fort  
 Worth, Waco, Paris, Oklahoma  
 Kansas City, Mo.  
 5 ist der beste Zug nach Mexico.  
 R. F. D. Agent  
 der J. & G. N. Bahn,  
 Neu-Braunfels, Texas.  
 Am 27. März feiert der Bogels  
 Schützenverein sein 25jährig-  
 Jubiläum. Bei dieser Gele-  
 gheit wird ein großes Preischie-  
 ßen veranstaltet, wofür das folgende  
 Programm angekündigt worden ist:  
 10 Schüsse auf 200  
 2 Probe-schüsse.  
 10 Schüsse auf 185  
 2 Probe-schüsse.  
 werden nur zwei Pot-Karten  
 jede Distanz verkauft.  
 Am Abende nach dem Preischie-  
 ßen findet ein Ball statt, und auf  
 hohen Berg" wird ein brillant  
 Feuerwerk abgebrannt werden.  
 Prof. Waldschmidt's Feuer-  
 Kapelle hat sich hübsche neue  
 Formen aus dunkelgrünem Tuch  
 schwarzem Velour bestellt.  
 Herr Moritz Mergel hat in  
 Sippel'schen Gebäude in der  
 Antonio - Straße in der Nähe  
 J. & G. N. Bahn einen Saloon  
 eröffnet. Siehe Anzeige.  
 Herr Emil Fischer und Ge-  
 selin, geb. Rastner, wurden durch  
 Anknüpfung eines munteren Söhn-  
 chens erfreut.  
 Auf der Farm des Herrn  
 Reiningger am Biermeilen-  
 stein brannte am Samstag Abend  
 um 8 und 9 Uhr ein Kenter-  
 haus mit sämtlichem Inhalt nie-  
 der. Das Haus war von einem  
 planer bewohnt, der an dem ge-  
 wöhnlichen Tage der Hochzeit eines  
 Mannes bewohnte und den  
 Tag kein Feuer im Hause  
 ab hatte. Er verlor seine ganze  
 Habe, außer was er am Leibe hatte.  
 Reiningger hatte Versicherung  
 sein Wohnhaus und ein ander-  
 Kenterhaus, aber das abgebrant-  
 Haus war noch nicht versichert.  
 Die M. & N. Bahn ver-  
 fährt am 6. und 7. März Kundreise-  
 züge zur Viehzüchter-Convention,

die in den Tagen vom 8. bis zum  
 12. März in Fort Worth stattfindet.  
 Ein solches Billet kostet \$8.00 und  
 ist bis zum 15. März für die Kunde-  
 reise gültig.  
 Aus Austin wird berichtet, daß  
 General Luther R. Hare am 20.  
 März nach Neu-Braunfels kommt,  
 um die "Clemens Klies" zu ins-  
 pizieren.  
 Herr Percy Forte ist mit sei-  
 ner Familie von Lohart nach Neu-  
 Braunfels übergesiedelt und wohnt  
 in dem Schnabel'schen Haus in der  
 Comal-Straße.  
 Auf der Landa'schen bewässer-  
 baren Gemüße - Farm sind 20 Acker  
 mit Zwiebeln bepflanzt, die einem  
 Ertrag von ungefähr 20,000 Pfund  
 pro Acker versprechen. Zu 2  
 bis 2 1/2 Cents pro Pfund wird die  
 Ernte von diesem Stückchen Land  
 also mindestens \$8000 einbringen.  
 Mit dem Bau der neuen Brücke  
 über die Guadalupe bei Effers  
 Croffing soll nächstens angefangen  
 werden.  
 Durch Friedensrichter Weber  
 wurden am Freitag getraut: Herr  
 Fritz Eber und Mrs. Wayne  
 Bernard, beide von San Antonio.  
 Am 12. März findet der dies-  
 jährige Kinder - Maskenball zum  
 Besten der Schul - Bibliothek im  
 Opernhause statt; Anfang 7 Uhr  
 Abends. Eintritt für Kinder der  
 unteren fünf Klassen 10 Cents; der  
 oberen Klassen 15 Cents; für Er-  
 wachsene, 25 Cents. Die Kinder  
 können sich nach Belieben verkleiden  
 oder maskieren. Ein einfaches, a-  
 ber interessantes Programm wird  
 durchgeführt werden. Mehr da-  
 von in der nächsten Nummer.  
 Baumwollpreise: Sehr schwän-  
 kend.  
 Dieser Tage war der Vertre-  
 ter einer Firma in Ohio hier, um  
 den Mitgliedern der Feuerweh-  
 Kapelle neue Uniformen anzume-  
 ßen. Diefelben werden in 5 oder 6  
 Wochen hier ankommen und die  
 feinsten sein, die je hier im Staate  
 bestellt wurden. Die Feuerweh-  
 Kapelle zählt jetzt 20 Mitglieder  
 und wird von nun an wieder regel-  
 mäßig üben und darauf hinwirken,  
 nebst den regelmäßigen Frei - Con-  
 certen auf dem Marktplatz auch  
 einige andere Concerte hier und in  
 der Umgegend zu veranstalten, um  
 damit die Kosten der Uniformen,  
 die sich auf \$400 belaufen, zu de-  
 cken. Die Frei - Concerte dieser  
 Kapelle finden allgemeinen An-  
 klang, und voraussichtlich werden  
 ihre anderen Unternehmungen nicht  
 minder allgemeine Anerkennung  
 und Unterstützung finden.  
 An Montag, den 29. Februar,  
 starb an einem Herzschlag, die  
 Folge einer Erkrankung an den  
 Nieren, Jennie Hoek, Toch-  
 terlein des Herrn Heinrich Hoek  
 und seiner Ehefrau Margarethe,  
 geb. Volkshohl, im Alter von 8  
 Jahren, 7 Monaten und 14 Tagen.  
 Jennie war ein liebes, herziges,  
 begabtes Kind und der Verlust ist  
 für die Eltern ein recht schwerer.  
 Die trauernden Hinterbliebenen sind  
 die Eltern, 5 Stiefgeschwister von  
 väterlicher und 6 von mütterlicher  
 Seite und viele sonstige Verwandte  
 und Bekannte. Die Beerdigung  
 fand am Dienstag Nachmittag unter  
 überaus zahlreicher Theilnahme  
 durch Herrn Pastor Wornhinweg  
 auf dem Comalstädter Friedhofe  
 statt; die Schulkinder und der Ge-  
 sangverein "Echo" sangen am  
 Grabe.  
 Frau Emilie Hagen,  
 geb. Jersie, Gattin von Herrn Franz  
 Kaver Hagen, starb nach langem  
 Leiden vergangenen Mittwoch, den  
 24. Februar, in ihrem Heim an der  
 Yorks Creek. Die Verstorbene  
 wurde am 9. Mai 1842 zu Potosin,  
 Prov. Posen, geboren, kam 1872  
 nach America und verehelichte sich  
 am 28. Dezember 1872 zu Round  
 Top, Texas, mit ihrem je überle-  
 benden Gattin. Am 25. Februar  
 wurde die Verstorbene unter sehr  
 zahlreicher Theilnahme auf dem  
 neuen Friedhof zu Horn beerdigt.  
 Pastor C. R. Hempel redete Worte  
 des Trostes an die trauernd Hinter-  
 bliebenen und Kirme's Kapelle  
 spielte einen Trauermarsch. Die  
 Hinterbliebenen sind der Gatte, drei  
 Söhne, eine Tochter, ein Schwie-  
 gersohn, eine Schwiegertochter und  
 vier Enkel.

† An der Santa Clara starb Mon-  
 tag Abend nach langem, schweren  
 Leiden Herr Ludwig Sahm.  
 Der Verstorbene wurde geboren am  
 16. November 1834 zu Mademuehle,  
 Amt Herborn, Nassau. Gar bald  
 verrieth der Knabe hohe Geistesga-  
 ben und sollte daher die Gelehrter-  
 lausbahn betreten. Da trat ihm  
 ein Hinderniß hemmend in den  
 Weg. Infolge des frühen Todes  
 seines Vaters lag es ihm ob, die  
 einjam gewordene Mutter und eine  
 kränkliche Schwester zu ernähren.  
 Für mehrere Jahre erwarb er sich  
 und den lieben Seinigen als fleißi-  
 ger und tüchtiger Maurer den nöthi-  
 gen Lebensunterhalt.  
 Im Jahre 1862 trat der Ver-  
 blichene in den Stand der Ehe mit  
 seiner ihn überlebenden Gattin  
 Katharine Louise, geb. Glaas. Der  
 Bund wurde mit vier Kindern ge-  
 segnet, von denen jedoch bloß ein  
 Sohn (Herr Ernst Sahm) den El-  
 tern am Leben geblieben war.  
 Wenige Jahre später wanderte  
 der Dahingeshedene mit seiner  
 Gattin und seinem Kinde nach A-  
 merica aus. Zunächst betrieb er et-  
 liche Jahre in unserer Stadt sein  
 Handwerk, siedelte aber dann auf  
 die Farm über. Die letzten zehn  
 Jahre seines Lebens verbrachte er  
 wiederum in unserer Stadt. Leider  
 sollte sein Lebensabend durch ein  
 unheilbares Halsleiden unangenehm  
 getrübt werden. Da seine hochbe-  
 tagte Gattin infolge ihres Alters  
 den theuren Lebensgefährten nicht  
 mehr allein pflegen konnte, nahm  
 ihn sein Sohn am letzten Sonntag  
 in sein trautes Heim auf. Dort  
 ereilte auch der Tod den lieben Gat-  
 ten und Vater im Alter von 69 Jah-  
 ren, 3 Monaten und 13 Tagen.  
 Sein Hinscheiden wird schmerz-  
 lich betrauert von seiner Gattin,  
 einem Sohne, einer Schwiegertoch-  
 ter (Frau Emilie Sahm), einer  
 Schwester im alten Vateclande, 7  
 Enkeln und, wie die zahlreiche Be-  
 theiligung an dem am Dienstag  
 Nachmittag auf dem Neu-Braunfel-  
 ser Friedhofe stattgefundenen Be-  
 gräbniß bekundete, noch viele an-  
 dere Verwandte, Freunde und Be-  
 kannte.  
 Am Montag, den 22. Februar,  
 verschied in San Antonio, wo er  
 sich unter ärztlicher Behandlung be-  
 fand, nach langem Kranksein der  
 in der Nähe von Marion wohnhafte  
 Farmer Herr Wm. Buch. Er hin-  
 terläßt seine Gattin und mehrere  
 Kinder, und war Mitglied der Lone  
 Star Lodge No. 91, D. d. S. S., in  
 Schumannsville.  
 In der Familie des Herrn  
 Emil Roje am Yorks Creek ist ein  
 Söhnlein angetommen.  
 Kirchenzettel.  
 Deutsche Methodistenkirche in der  
 Comalstadt:  
 Sonntagsschule jeden Sonntag  
 Vormittag um 10 Uhr.  
 März 20. Gottesdienst in Max-  
 well.  
 Sonntagsschule und Gottesdienst  
 am 1. März morgens 10 Uhr zu  
 Frankfurt.  
 Prüfung der Konfirmanden am  
 20. März morgens, 10 1/2 Uhr (Ei-  
 senbahn-Zeit) in der Kirche zu Hor-  
 tontown.  
 Feier der Konfirmation und Feier  
 des hl. Abendmahles im Anschluß  
 am Palmsonntag, den 27. März,  
 morgens 10 1/2 Uhr in der Kirche  
 zu Hortontown.  
 Karfreitags - Gottesdienst und  
 Feier des hl. Abendmahles 10 1/2  
 Uhr morgens in der Kirche zu Hor-  
 tontown.  
 Oster-Gottesdienst am 3. April  
 morgens 10 Uhr zu Frankfurt;  
 Ostermontag 10 Uhr zu Spechts.  
 Jedermann ist herzlich willkommen.  
 C. R. Hempel, P.

**Die neuen Sommer Damen-Hüte sind jetzt bei Hoffmann's zum Verkauf ausgestellt.**

† **Auzüge nach dem Maß gemacht passen viel besser. 2000 schöne Muster zur Auswahl bei Zipp's.**

**Proben.**  
 Es wird uns sehr freuen, Damen Proben von unseren neuen Sommer - Waaren auf Verlangen auszusuchen.  
 Eine schöne Auswahl schon da.  
 Knole & Liband.  
 † Jetzt ist die Zeit das Pferde sich bären; da braucht man Striegel und Bürste; gute bekommt ihr beim **Somann**.

**Vfeuffer, Hellmann & Co.**  
 haben auch dieses Frühjahr wieder einen Vorrath von allen Waaren, wie man sie nur selten sieht. Wir haben viele Sachen, die wir zu Preisen verkaufen können, wie man sie anderswo nicht kaufen kann, und die auch wir selber nicht zu solchen Preisen wieder haben werden, sobald der Vorrath aufgeräumt ist. Deshalb komme man bald und überzeuge sich von der Richtig-  
 keit obiger Angaben. Obgleich in Folge der hohen Preise der Baumwolle alle Baumwoll Waaren im Preise steigen müssen und schon gestiegen sind, so haben wir beinahe alle Sachen noch zu alten Preisen.

† Die größte Auswahl in Frühjahrs-  
 hüten zu haben bei  
**Olga Klappenbach.**

† Seht die neue Mode Satteltasche beim **Somann**.  
 † Windmühlen und Pumpen-Röhren bei Louis Henne & Son.  
 Bei Hoffmann's werden Damen-  
 röcke nach Maß gemacht.  
 † Sodawasser in Richters  
 Apotheke.  
 † Ich halte jetzt auch Groceries - gute  
 frische Waare, billige Preise. J. Merkel.  
 † Seht die schönen neuen Sommer-  
 züge bei Zipp's.  
 † Die schönsten weissen Kleiderzeuge  
 bei Pfeuffer, Hellmann & Co.  
 † Wollt ihr dem Helsen die Wäbner  
 schneiden - **Somann** hat die Scheren.  
 † Wasser-schläuche für Gartengebrauch  
 bei Louis Henne & Son.  
 † Sodawasser in Richters  
 Apotheke.  
 † Extra große und weite  
 Damenröcke  
 bei L. A. Hoffmann.  
 † Neue Kleiderzeuge mit allem dazu ge-  
 hörigen Besatz bei  
 Pfeuffer, Hellmann & Co.  
 † H. Tolle's Palm Saloon -  
 Whiskey per Quart u. Gallone, \$2 u.  
 aufwärts.  
 † Ludwig's Saloon, Ecke von San An-  
 tonio und Castell Str. Whiskey in  
 Quart und Gallone.  
 † 300 neue Ready-to-Wear und  
 Kinder Hüte bei  
**Olga Klappenbach.**  
 † Feine neue Percalos, Gingham,  
 Matras, Jephys u. s. w. bei Zipp's.  
 † Die Hufeisen Farbe ist garantiert neue  
 Farbe; bei  
 Pfeuffer, Hellmann & Co.  
 † Rechen, Schaseln, was man braucht  
 für den Frühjahrsgarten, beim  
**Somann**.  
 † Wir haben jetzt eine gute Auswahl  
 Buggies, Surreys etc., und verkaufen die-  
 selben zu niedrigen Preisen.  
 W. M. Tays & Co.  
 † Frische Groceries bei J. Merkel.  
 † Whiskey in Quart und Gallone bei  
 Wm. Ludwig jr. Ecke von San Antonio  
 und Castell Str.  
 † Pflanzlarostoffen bei J. Merkel.  
 † Sodawasser in Richters  
 Apotheke.  
 † 200 neue Damenröcke  
 bei L. A. Hoffmann.  
 † Second Hand Buggies und Hads  
 bei H. Holz & Son.  
 † Whiskey, per Quart u. Gallone, bei  
 Hermann Tolle im Palm Saloon.  
 † Große Auswahl Obst und Confect,  
 auch Sodawasser in Flaschen, bei  
 J. Merkel.  
 † Buggies, Sacks etc. Kommt  
 und seht sie Euch an, billig und gut,  
 bei W. M. Tays & Co.  
 † Die Neuen Casabay Ridi-  
 ng - Pflanzen sind die besten im  
 Markt. Seht Euch dieselben an, ehe Ihr  
 kauft, bei W. M. Schmidt.  
 † Wer eine gute Buggy oder Had  
 braucht, sollte bei W. M. Tays & Co.  
 vor sprechen.  
 † Buggy Geschirre, selbstgemachte, bil-  
 lig beim **Somann**.  
 † 2 gute second hand Standard  
 Riding Cultivators,  
 † Waiting Cultivator bei  
 20 31 H. Holz & Son.

**HENNE LUMBER CO.**

**Das neue Bauholz-Geschäft in Neu Braunfels.**

**Händler in**

**Bauholz, Thüren, Fenstern und Läden, sowie Baumaterial aller Art.**

**Wir laden das Publikum ein unsere Auswahl von Long Leaf Pine-Holz zu besichtigen.**

**Am 16. und 17. März**

**Frühjahrs-Ausstellung**

**im**

**Up-to-Date Millinery Store**

**(jest neben Voelckers Gebäude.)**

Die größte Auswahl von feinen und der neuesten Mode entsprechen-  
 den Frühjahrs- und Sommerhüten für Damen, Mädchen und Kinder;  
 ebenso eine sehr schöne Auswahl von Schleierzeugen, Bändern, Spigen,  
 Gürteln, Kragen und allem, was zu einer modernen Damentoilette  
 nöthig ist.  
 Jede Dame ist freundlichst eingeladen!

Achtungsvoll,  
**Anna Hübingner.**

**B. E. Voelcker,**

**Händler in**

**Drogen, Medicinen und Chemikalien.**

**Das vollständigste Lager von**

**Patent-Medicinen.**

**Schulbücher und Schreibmaterialien.**

**Deutsche und englische Zeitschriften.**

**Rezepte werden Tag und Nacht von neuesten und besten Präparaten verfertigt.**

**New Braunfels, Texas.**

† **Frische Austern und Fische**  
 immer zu haben in Koch's Restau-  
 rant im Palm Gebäude.  
 † Dr. Peter Fahrney's Alpenröcker  
 Blutleber und sonstige Medicinen sind  
 zu haben bei A. Tolle.  
 † **Buggies, Surreys oder**  
**Ambulancen** kauft man am billig-  
 sten bei H. Holz & Son.  
 † **Eben angekommen:** Eine  
 große Quantität geripptes Dachblech, alle  
 Sorten, bei  
 H. D. Gruene, Goodwin.  
 † Feine neue Lamms, India Linens,  
 Mulls, Organies, Persian Lamms, Piques  
 u. s. w., passend für Konfirmanden-Kleider  
 bei  
 Zipp's.  
 † Wer einen Avery Riding Planzer  
 kauft, braucht das nächste Jahr keinen  
 wieder zu kaufen; er ist gemacht zum Hal-  
 ten. Zu haben bei H. Holz & Son.  
 † Unsere Anzüge, Hosen und Sommer-  
 röcke sind jetzt da. Die modernsten Sa-  
 chen zu niedrigsten Preisen.  
 Pfeuffer, Hellmann & Co.  
 † **Kochöfen! Kochöfen** werden  
 immer unter voller Garantie verkauft bei  
 Louis Henne & Son.  
 † **B. E. Voelcker hat Horn's**  
**Alpenröcker - Blutleber** zu  
 verkaufen.  
 † Whiskey, verschiedene Sorten, von  
 \$2 die Gallone aufwärts, per Quart und  
 per Gallone bei Hermann Tolle im  
 Palm Saloon.  
 † Wer sie noch nicht gesehen hat, sollt  
 sofort kommen. **Buggies, Sacks,**  
**Surreys,**  
 bei W. M. Tays & Co.  
 † Soeben erhalten eine carload "Wan-  
 da" und "White Silk" Flour, garan-  
 tirt noch von altem Meizen gemahlen, bei  
 H. D. Gruene, Goodwin.  
 † Die beste 25 Cts.-Mahlzeit in der  
 Stadt bekommt man in Koch's Re-  
 staurant neben dem Palm Saloon.  
 Schort Drers zu jeder Zeit. Sieht das  
 Beste im Markt.  
 Chas. Koch.  
 † Glass Sets für Gesenke, billig bei  
 Louis Henne & Son.  
 † **Mexikanische Bandwurmmittel.**  
 Das berühmte mexikanische Bandwurm-  
 mittel vertreibt den Bandwurm vollständig  
 und leicht in wenigen Stunden. Preis  
 nur \$2.00. A. Tolle's Apotheke.  
 † Gute Second Hand Buggies bil-  
 lig bei W. M. Tays & Co.



Der Diamantenmacher.

Von H. G. Wells.

schäftliche Angelegenheiten... mich bis 9 Uhr Abends in... Lane zurückgehalten.

doch auch ihre Entschädigungen mit sich. Großen Einfluß, die Kraft, Gutes zu thun, Denen beizustehen, die ärmer und schwächer sind als wir."

Ich sprach, fortgerissen von dem Kontrast zwischen seiner Erscheinung und seiner Rede. Er that mir leid, während ich ihm meine Ansicht auseinandersetzte.

"Ich habe ihn selbst gemacht." Ich hatte schon etwas von Moissan gehört, aber ich wußte, daß keine künstlichen Diamanten sehr klein waren, und schüttelte den Kopf.

"Sie scheinen etwas von dieser Sache zu verstehen. Ich will Ihnen etwas aus meinem Leben erzählen, Vielleicht denken Sie dann etwas besser über diesen Handel."

fammensetzung in einem verschlossenen Kanonrohr durch Zufüllen von Wasser, festem Verschluß und Erhitzung näher."

Er machte eine Pause. "Ziemlich riskant," sagte ich. "Ja. Es explodirte und zerschmetterte die ganzen Fensterreihen und einen Theil meiner Apparate, aber ich gewann nichtsdestoweniger eine Art Diamantpulver."

te ich. "Zerstörender Halunke!" sagte er. "Scher Dich zu Deinem Vater!" sagte ich, den Vater der Lügen meinent.

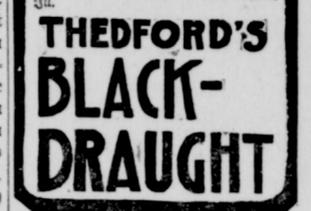
Ich machte eine Pause. "Ziemlich riskant," sagte ich. "Ja. Es explodirte und zerschmetterte die ganzen Fensterreihen und einen Theil meiner Apparate, aber ich gewann nichtsdestoweniger eine Art Diamantpulver."

versucht, sie zu verkaufen. Ebenso gut auch ist es möglich, daß er einst in der Gesellschaft auftaucht, und zwar über meinem Horizont, in jener lichten Höhe, die den Reichen und Hervorragenden geweiht ist, und tadelt im Stillen meinen Mangel an Unternehmungsgest.

Manchmal denke ich, ich hätte wenigstens 5 Pfund riskiren sollen.

Leber-Leiden.

Ich erachte Theobald's Black-Draught als eine gute Medizin für Leberleiden. Er hat meinen Sohn kuriert, nachdem er \$100 für Ärzte ausgegeben hatte. Er ist die einzige Medizin, die ich gebrauche. Frau Garoline W. A. R. in Barbersburg, Md.



Dr. A. GARWOOD. New Braunfels, Texas. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Office und Wohnung über Pfeuffer's Straße, Ecke San Antonio und Castell Straße. Eingang auf San Antoni Straße.

Dr. A. H. Noster. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Office und Wohnung, Equin-Strasse, nahe der Deutsch-Protestantischen Kirche. Telefon No. 33.

F. J. Maier. Deutscher Advokat. New Braunfels, Texas. Verträge, Testamente und andere gesetzliche Dokumente werden sorgfältig und rechtsgültig ausgefertigt.

Neubraunfeller Gegen-seitiger Unterstützungs-Verein. Ein gegenseitiger Versicherungs-Verein für New Braunfels und Umgegend, auf die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen wie für Männer. Keine Grade, keine zeitraubenden Umstände, keine Verbindung mit anderen Organisationen.

Frau W. H. Brillling, geprüfte Hebamme, New-Braunfels, Texas. Besuche werden gemacht bei Tag und Nacht. Frauen, die ihrer Niederkunft entgegen sehen, können bei mir Unterstützung finden zu mäßigen Preisen. Bitte um geneigten Zuspruch. Wohnung in der Equin-Strasse in der Nähe von Zahn's Möbelstore.

Dr. Williams' Early Risers. The famous little pills. Kodol Dyspepsia Cure. Digests what you eat.

Er wandte die Hände in die Taschen und leuchtete. "Ich weiß, Sie werden mir keinen Glauben schenken. Diamanten," begann er, — und als er sprach, verlor seine Stimme den schwachen Anflug des Landstreichertones und bekam etwas von der leichten Sprache eines gebildeten Mannes — "sind herzustellen, indem man Kohle aus ihrer Zusammensetzung in eine entsprechende Schmelzung und unter einen entprechenden Druck bringt. Die Kohle kristallisiert sich dann nicht zu Schwarzblei oder Kohlenpulver, sondern zu kleinen Diamanten. Soviel wissen die Chemiker schon seit Jahren, aber noch keiner hat genau die richtige Schmelzung gefunden, in welche die Kohle zu bringen ist, oder genau den richtigen Druck, um die besten Resultate zu erzielen. Demzufolge sind die durch Chemiker hergestellten Diamanten klein und dunkel und werthlos als Juwelen. Jetzt habe ich, Sie mögen das wissen, mein Leben an die Lösung dieses Problems gesetzt — Ich begann, nach den Bedingungen des Diamantenmachens zu forschen, als ich siebzehn Jahre alt war, und jetzt bin ich zweieunddreißig. Es schien mir, als ob es alle Gedanken und alle Energie eines Mannes für zehn oder zwanzig Jahre in Anspruch nehmen würde, aber wenn das auch der Fall war, das Spiel war ja auch des dabei verbrannten Deles werth. Vorausgesetzt, daß einer endlich den richtigen Trick gefunden hätte, ehe das Geheimniß offenbar wäre, und Diamanten so gewöhnlich wie Kohle würden, könnte man Millionen damit erwerben — Millionen!"

Er machte eine Pause und sah auf, ob ich auch Interesse bezeugte. Seine Augen funkelten hungrig. "Ach," sagte er, "zu denken, daß ich dem Ziele so nahe bin und — hier!" Ich bejaß so ungefähr tausend Pfund, als ich einundzwanzig Jahre alt war, und das, dachte ich, wieder ergänzt durch etwas Untersuchungen, würde für meine Unterhaltungen ausreichen. Ein oder zwei Jahre verwandte ich auf das Studium, hauptsächlich in Berlin, und dann setzte ich auf es eigene Rechnung fort. Das Unangenehme daran war die Heimlichkeit. Sie verstehen; wenn ich mich über das, was ich that, jemals ausgelassen hätte, würde es durch meine Zuversicht auch andere Menschen angespornt haben, und ich behauptete keine zweigleisige Eisenbahn zu sein, daß ich bei einem eventuellen Wettlauf auf die Entdeckung als Erster angekommen sein würde. Und Sie begreifen, daß es richtig für mich war, wenn ich ernstlich vorhatte, ein Vermögen dadurch zu gewinnen, und dann niemand wissen durfte, es wäre ein künstlicher Prozeß, mit Hilfe dessen man im Stande war, Feinere von Diamanten herzustellen. So mußte ich allein arbeiten. Zuerst hatte ich ein kleines Laboratorium, aber als meine Geldquellen zu versiegen angingen, mußte ich meine Experimente nach einem verkommenen, fahlen Raum in Kentish Town verlegen, wo ich zuletzt auf einer Strohmattlage auf dem Fußboden zwischen all meinen Apparaten schlief. Mein Geld flog nur so weg, und ich mißgönnte mir alles, ausgenommen für wissenschaftliche Zwecke. Ich versuchte, durch Unterrichten etwas zu verdienen, aber ich bin kein guter Lehrer, und habe weder akademischen Rang, noch gute Vorbildung, ausgenommen in der Chemie, und ich fand, daß ich viel Zeit und Arbeit für bitter wenig Geld aufwenden mußte. Aber ich kam meiner Erfindung näher und näher. Vor drei Jahren löste ich das Problem der Komposition der Schmelzung und kam zu der Druckanwendung durch diese meine Schmelzungsmethode und eine gewisse Kohlenzu-

Er wandte die Hände in die Taschen und leuchtete. "Ich weiß, Sie werden mir keinen Glauben schenken. Diamanten," begann er, — und als er sprach, verlor seine Stimme den schwachen Anflug des Landstreichertones und bekam etwas von der leichten Sprache eines gebildeten Mannes — "sind herzustellen, indem man Kohle aus ihrer Zusammensetzung in eine entsprechende Schmelzung und unter einen entprechenden Druck bringt. Die Kohle kristallisiert sich dann nicht zu Schwarzblei oder Kohlenpulver, sondern zu kleinen Diamanten. Soviel wissen die Chemiker schon seit Jahren, aber noch keiner hat genau die richtige Schmelzung gefunden, in welche die Kohle zu bringen ist, oder genau den richtigen Druck, um die besten Resultate zu erzielen. Demzufolge sind die durch Chemiker hergestellten Diamanten klein und dunkel und werthlos als Juwelen. Jetzt habe ich, Sie mögen das wissen, mein Leben an die Lösung dieses Problems gesetzt — Ich begann, nach den Bedingungen des Diamantenmachens zu forschen, als ich siebzehn Jahre alt war, und jetzt bin ich zweieunddreißig. Es schien mir, als ob es alle Gedanken und alle Energie eines Mannes für zehn oder zwanzig Jahre in Anspruch nehmen würde, aber wenn das auch der Fall war, das Spiel war ja auch des dabei verbrannten Deles werth. Vorausgesetzt, daß einer endlich den richtigen Trick gefunden hätte, ehe das Geheimniß offenbar wäre, und Diamanten so gewöhnlich wie Kohle würden, könnte man Millionen damit erwerben — Millionen!"

Er machte eine Pause und sah auf, ob ich auch Interesse bezeugte. Seine Augen funkelten hungrig. "Ach," sagte er, "zu denken, daß ich dem Ziele so nahe bin und — hier!" Ich bejaß so ungefähr tausend Pfund, als ich einundzwanzig Jahre alt war, und das, dachte ich, wieder ergänzt durch etwas Untersuchungen, würde für meine Unterhaltungen ausreichen. Ein oder zwei Jahre verwandte ich auf das Studium, hauptsächlich in Berlin, und dann setzte ich auf es eigene Rechnung fort. Das Unangenehme daran war die Heimlichkeit. Sie verstehen; wenn ich mich über das, was ich that, jemals ausgelassen hätte, würde es durch meine Zuversicht auch andere Menschen angespornt haben, und ich behauptete keine zweigleisige Eisenbahn zu sein, daß ich bei einem eventuellen Wettlauf auf die Entdeckung als Erster angekommen sein würde. Und Sie begreifen, daß es richtig für mich war, wenn ich ernstlich vorhatte, ein Vermögen dadurch zu gewinnen, und dann niemand wissen durfte, es wäre ein künstlicher Prozeß, mit Hilfe dessen man im Stande war, Feinere von Diamanten herzustellen. So mußte ich allein arbeiten. Zuerst hatte ich ein kleines Laboratorium, aber als meine Geldquellen zu versiegen angingen, mußte ich meine Experimente nach einem verkommenen, fahlen Raum in Kentish Town verlegen, wo ich zuletzt auf einer Strohmattlage auf dem Fußboden zwischen all meinen Apparaten schlief. Mein Geld flog nur so weg, und ich mißgönnte mir alles, ausgenommen für wissenschaftliche Zwecke. Ich versuchte, durch Unterrichten etwas zu verdienen, aber ich bin kein guter Lehrer, und habe weder akademischen Rang, noch gute Vorbildung, ausgenommen in der Chemie, und ich fand, daß ich viel Zeit und Arbeit für bitter wenig Geld aufwenden mußte. Aber ich kam meiner Erfindung näher und näher. Vor drei Jahren löste ich das Problem der Komposition der Schmelzung und kam zu der Druckanwendung durch diese meine Schmelzungsmethode und eine gewisse Kohlenzu-

Er machte eine Pause und sah auf, ob ich auch Interesse bezeugte. Seine Augen funkelten hungrig. "Ach," sagte er, "zu denken, daß ich dem Ziele so nahe bin und — hier!" Ich bejaß so ungefähr tausend Pfund, als ich einundzwanzig Jahre alt war, und das, dachte ich, wieder ergänzt durch etwas Untersuchungen, würde für meine Unterhaltungen ausreichen. Ein oder zwei Jahre verwandte ich auf das Studium, hauptsächlich in Berlin, und dann setzte ich auf es eigene Rechnung fort. Das Unangenehme daran war die Heimlichkeit. Sie verstehen; wenn ich mich über das, was ich that, jemals ausgelassen hätte, würde es durch meine Zuversicht auch andere Menschen angespornt haben, und ich behauptete keine zweigleisige Eisenbahn zu sein, daß ich bei einem eventuellen Wettlauf auf die Entdeckung als Erster angekommen sein würde. Und Sie begreifen, daß es richtig für mich war, wenn ich ernstlich vorhatte, ein Vermögen dadurch zu gewinnen, und dann niemand wissen durfte, es wäre ein künstlicher Prozeß, mit Hilfe dessen man im Stande war, Feinere von Diamanten herzustellen. So mußte ich allein arbeiten. Zuerst hatte ich ein kleines Laboratorium, aber als meine Geldquellen zu versiegen angingen, mußte ich meine Experimente nach einem verkommenen, fahlen Raum in Kentish Town verlegen, wo ich zuletzt auf einer Strohmattlage auf dem Fußboden zwischen all meinen Apparaten schlief. Mein Geld flog nur so weg, und ich mißgönnte mir alles, ausgenommen für wissenschaftliche Zwecke. Ich versuchte, durch Unterrichten etwas zu verdienen, aber ich bin kein guter Lehrer, und habe weder akademischen Rang, noch gute Vorbildung, ausgenommen in der Chemie, und ich fand, daß ich viel Zeit und Arbeit für bitter wenig Geld aufwenden mußte. Aber ich kam meiner Erfindung näher und näher. Vor drei Jahren löste ich das Problem der Komposition der Schmelzung und kam zu der Druckanwendung durch diese meine Schmelzungsmethode und eine gewisse Kohlenzu-

Er machte eine Pause und sah auf, ob ich auch Interesse bezeugte. Seine Augen funkelten hungrig. "Ach," sagte er, "zu denken, daß ich dem Ziele so nahe bin und — hier!" Ich bejaß so ungefähr tausend Pfund, als ich einundzwanzig Jahre alt war, und das, dachte ich, wieder ergänzt durch etwas Untersuchungen, würde für meine Unterhaltungen ausreichen. Ein oder zwei Jahre verwandte ich auf das Studium, hauptsächlich in Berlin, und dann setzte ich auf es eigene Rechnung fort. Das Unangenehme daran war die Heimlichkeit. Sie verstehen; wenn ich mich über das, was ich that, jemals ausgelassen hätte, würde es durch meine Zuversicht auch andere Menschen angespornt haben, und ich behauptete keine zweigleisige Eisenbahn zu sein, daß ich bei einem eventuellen Wettlauf auf die Entdeckung als Erster angekommen sein würde. Und Sie begreifen, daß es richtig für mich war, wenn ich ernstlich vorhatte, ein Vermögen dadurch zu gewinnen, und dann niemand wissen durfte, es wäre ein künstlicher Prozeß, mit Hilfe dessen man im Stande war, Feinere von Diamanten herzustellen. So mußte ich allein arbeiten. Zuerst hatte ich ein kleines Laboratorium, aber als meine Geldquellen zu versiegen angingen, mußte ich meine Experimente nach einem verkommenen, fahlen Raum in Kentish Town verlegen, wo ich zuletzt auf einer Strohmattlage auf dem Fußboden zwischen all meinen Apparaten schlief. Mein Geld flog nur so weg, und ich mißgönnte mir alles, ausgenommen für wissenschaftliche Zwecke. Ich versuchte, durch Unterrichten etwas zu verdienen, aber ich bin kein guter Lehrer, und habe weder akademischen Rang, noch gute Vorbildung, ausgenommen in der Chemie, und ich fand, daß ich viel Zeit und Arbeit für bitter wenig Geld aufwenden mußte. Aber ich kam meiner Erfindung näher und näher. Vor drei Jahren löste ich das Problem der Komposition der Schmelzung und kam zu der Druckanwendung durch diese meine Schmelzungsmethode und eine gewisse Kohlenzu-

Greuel einer Seeschlacht.

Ueber den Charakter, den eine moderne Seeschlacht im Gegenfatz zu der alten annimmt, stellt Frank I. Bullen in einem Londoner Blatte interessante Betrachtungen an. Die Schrecken einer Seeschlacht können sich nur die Wenigsten in ihrer Phantasie vorstellen. Zu der Zeit, da Britannien die erste Seemacht wurde und seine hölzernen schwimmenden Burgen tagelang von Feinden angegriffen wurden, geschah es oft, daß die gänzlich zerhörsenen Schiffe tagelang umhertrieben, während die überlebende kleine Mannschaft mit dem Meere um ihr Leben kämpfte wie gegen die Feinde. Die Männer schlugen die Schiffstrimmer um sich herum ab, sie schafften unermüdetlich an den Pumpen, reinigten ihr Schiff, um eine Seuche zu verhüten, und spanteten ihre letzten Kräfte an. In den Tagen des Segels und des Holzes lag aber trotz allem Grauenhaften doch etwas Romantisches in dem Manövrieren dieser beschwingten Flotten auf dem offenen Meere. Etwas Feierliches lag auch in dem Anblick zweier feindlicher Flotten, deren Mannschaften vor Kampfeslust brannten und durch die Windstille zu unfeindlichen Zaudern verurtheilt waren. Großartig war der Anblick zweier im Sturm kämpfender Flotten: Der schreckenerregende Kampf der Elemente scheint keinen Einfluß auf den Streit auszuüben. Der Kanonendonner weitert sich anspruchsvoll mit dem Rollen des Donners. Die kleinen roten Blitze von dem schwankenden Schiffsbord sind kaum bemerkbar neben der Pracht des Blizes. Der moderne Seekrieg hat fast all dies geändert. Noch schrecklicher, zum Glück aber auch noch rascher wird der Zusammenstoß zwischen feindlichen Flotten sein. Wegen der großen Gefahren, die durch Granatsplitter und Feuer entstehen können, wird alles was von Holz ist, selbst die Boote, vor der Schlacht beseitigt werden. Dann aber muß während der Schlacht der Seemann sein Herz doppelt fassen; er darf nicht über die Möglichkeit nachdenken, daß eines der schrecklichen Zwölzschiffgeschosse auf das Schiffdeck falle, durch den Boden dringe und das Fahrzeug in wenigen Augenblicken zum Sinken bringe. Wenn es dann wie ein Stein sinkt, muß die ganze Mannschaft mit ihm untergehen. Es mag graulich und hartnäckig klingen, zu sagen, daß dieses Ende gnädig schnell ist, aber angesichts der Schrecken der alten hölzernen Schiffe, die nach der Schlacht wie Weinhäuser umhertrieben, ist kein anderer Ausdruck anwendbar. Jedemfalls wird das moderne Kriegsschiff, wenn es durch Anbohren versenkt wird, den Todeskampf seiner Mannschaften nicht verlängern. Es wird schnell in einem wirbelnden Strudel der Wogen in den Abgrund sinken, und nach fünf Minuten wird kein Zeichen seines Daseins mehr vorhanden sein. Nur wenn andere Schiffe sehr nahe sind, liegt eine Möglichkeit vor, die Handvoll tüchtiger Schwimmer zu retten, die sich mit übermenschlicher Anstrengung aus den Wirbeln zu retten trachten. Mehr als eine Handvoll kann es in keinem Falle sein, da die Stahlganzpanzerten Ungeheuer mit kaum einem sichtbaren Mann in die Schlacht gehen; fast alle sind hinter massiven Mauern verborgen und vor dem verheerenden Stoß großer Geschosse eingeschlossen. Der Bomb und das Schaugepränge der Seekriegskunst zur Zeit Nelson's ist dahin, das neue Kriegsschiff geht finstler, umgeschmückt und angenscheinlich durch seine eigene Willensänderung fortschreitend in den Kampf, wie ein phantastisches Seeungeheuer. Auch die Elemente werden zur Verzögerung oder Beschleunigung des Ausgangs nichts thun; ob es ruhig oder stürmisch, heiterer Himmel oder neblig, Tag oder Nacht ist, — die Schlacht wird beginnen. Zu allen diesen schrecklichen Bedingungen der modernen Seekriegskunst kommen noch die Torpedos und die Unterseeboote, mit denen der Mensch das Schlachtfeld des Meeres noch ausgedehnt hat.

Ausland.

Der kühne Luftschiffer Graf Zeppelin, dessen letzter Aufstieg mit seinem nach eigenen Angaben erbauten Luftschiff nicht glückte, hat nun doch noch die Mittel zu einem neuen Luftfahrzeug zusammen gebracht. Sie wurden durch eine von ihm eingeleitete Sammlung herbeigeführt und beziffern sich vorläufig auf 70,000 Mark. Das neue Luftschiff wird im Vergleich zu den vorigen etwas abgeändert werden, wobei die Erfahrungen, die man bei dem letzten Aufstieg gemacht hat, berücksichtigt werden. Ingenieur Dürr wird die Arbeiten bis zur Herstellung des Fahrzeuges leiten. Es soll auf der Münzler Werft bei Friedrichshafen erbaut werden.

Das internationale Tribunal zu Haag hat endlich seine lang erwartete Entscheidung über die venezuelanische Angelegenheit abgegeben. Kurz gesagt, erklärt dieselbe die erzwungene Eintreibung von Schulden seitens stärkerer Nationen als zu Recht bestehend, indem sie den drei Mächten Deutschland, Großbritannien und Italien, welche im letzten Jahre die venezuelanischen Häfen blockierten, um ihre Forderungen von dem bösen Zähler Castro einzutreiben, Vorrangrechte vor den anderen Gläubigern, die sich nicht an der Blockade beteiligten, zugestehet. Die für die Entscheidung angegebenen Gründe sind ziemlich verschwommen. Sie laufen so ungefährt auf den Grundhinaus, daß wer zuerst und mit den größten Kanonen kommt, zuerst mahlt. Friedensfördernd wird die Entscheidung insofern nicht sein, als sie eine Präcedenz für zukünftige Zwangs-Exekutionen schafft.

Meinnungen stoßen auf einander und der dadurch Betroffene dachtet fort, bis ein Dönnungsstrahl sei dunklen Wolken bricht. Es ist oft der Fall, daß der Patient darunter leidet, wenn Doktoren disputieren, und dieses war auch der Fall mit Frau John Warner in Bradford, D. Sie schreibt ihre Erfahrungen in folgendem Brief: „Vor einiger Zeit wurde ich von einem eigenthümlichen Leiden befallen. Ich bekam heftige Schmerzen in meinen Füßen und meine Beine schwellten an, so daß sie bald zweimal so dick wie sonst waren. Ein Arzt, den ich rufen ließ, sagte ich habe sogenannte „Milkbeine“, welche durch den Lebenswechsel hervorgerufen werden. Er verordnete mir Medizin, die ich auch regelmäßig einnahm. Es wollte jedoch nicht besser mit mir werden und ich stand große Schmerzen aus. Nun beschloß ich es mit einem anderen Doktor zu versuchen. Dieser erklärte mein Leiden für Rheumatismus, ein dritter für Neuralgie und dabei blieb es beim Alten. Ich wurde immer schlechter. Mein Herz schien ebenfalls angegriffen und ich konnte zu Zeiten kaum Athem holen. Da fand ich eines Tages in meinem Briefkasten ein Exemplar von Dr. Peter Fahrney's „Kranken-Bote“. Ich las die Zeitung aufmerksam durch und die Ueberzeugung kam über mich, daß, wenn mich etwas gesund machen würde, es der Alpenkräuter Blutbelebiger sei. Ich ließ mir ein Probepäckchen kommen und begann sofort eine Kur damit. Die Anschwellung legte sich, die Schmerzen verschwanden und ich kann heute meine Beine so gut gebrauchen wie in meinen besten Jahren. Ich kann deshalb diese Medizin allen meinen leidenden Schwestern auf's Beste empfehlen.“ — Form's Alpenkräuter Blutbelebiger ist eine Universalmedizin für das weibliche Geschlecht. Es ist von angenehmem Geschmack und kräftig in seiner Wirkung.

Es ist unbestreitbar, daß die Japaner bereits große civilisatorische Fortschritte gemacht haben; dies beweisen sie unter anderem durch die fortgeschrittenen Lügenberichte, die sie in dem gegenwärtigen Krieg in die Welt hinausposaunen und wobei sie eine so außerordentliche Fertigkeit entwickelt haben, daß sie dadurch die Engländer im Burenkrieg vollends in den Schatten stellen. Abgesehen davon, daß sie die russische Flotte in Port Arthur schon verschiedene Male vernichteten und dann erst recht noch einmal zerstörten, ist auch ihr Bericht über das Seegefecht bei Chemulpo eine Glanzleistung. Sie waren es, welche zuerst diesen glänzenden Seesieg meldeten, wobei sie angeblich zwei russische Kriegsschiffe in den Grund bohrten, ohne daß ihnen selbst auch

nur ein Härtchen gekrümmt worden wäre; auch hüteten sie sich wohl, den Umstand zu berichten, daß sie mit sechs Kreuzern und zwei Torpedobooten über die beiden russischen Schiffe herfielen. Jetzt liegen aber vier gleichlautende Berichte aus verschiedenen, zum Theil amtlichen Quellen vor, in welchen gemeldet wird, daß die beiden russischen Schiffe mit dem sicheren Bewußtsein der Hafen von Chemulpo verließen, der mehr als vierfachen Uebermacht erliegen zu müssen, daß sie aber dem Feinde wenigstens soviel Schaden zufügen wollten, als nur möglich. Dies haben sie denn auch nach den einstimmigen amtlichen Berichten des französischen Befehlshabers vom „Pascal“, des Befehlshabers des englischen Kreuzers und dem Berichte des russischen Kommandeurs der „Variat“ an Admiral Alexiew rechtlich gethan. Sie haben einen japanischen Kreuzer und ein Torpedoboot zum Sinken gebracht und einen weiteren Kreuzer kampfunfähig gemacht und an Menschenmaterial verloren die Japaner bei diesem Gefecht über 80 Tode und Verwundete. Auch ist festgestellt, daß die Japaner die beiden russischen Schiffe nicht in den Grund bohrten, sondern daß dieselben von der eigenen Mannschaft zerstört wurden, um sie nicht in die Hände der Japaner fallen zu lassen.

Gefahr der Lungenentzündung. Eine Erkältung zu jegeriger Jahreszeit kann, wenn sie vernachlässigt wird, zur Lungenentzündung führen, die häufig tödtlich verläuft, und auch da wo der Kranke genes, ist die Lunge geschwächt, wodurch derselbe für die Entwicklung der Schwindsucht äußerst empfänglich bleibt. Foley's „Honey and Tar“ thut dem Husten Einhalt, heilt und kräftigt die Lunge und verhindert eine Lungenentzündung. Zu verkaufen bei H. B. Schumann.

Rußland und Korea werden sich an der Weltausstellung in St. Louis nicht beteiligen. Sie haben selbst einen kleinen Circus.

Ein kleines Mädchen von zehn Jahren mit einem erstaunlichen Gedächtniß produciert sich in Dublin vor einem neugierigen Publikum. Das heißt, es mußte erst die Erlaubniß des Magistrats eingeholt werden, die dann erteilt wurde, nachdem nachgewiesen war (auf welche Weise ist nicht angegeben), daß mit der Prozedur keine „geistige Ueberanstrengung“ verknüpft sei. Das Kind kann nämlich 18,500 Fragen beantworten, die vom Publikum aus nach Auswahl aus einer unter den Zuhörern verteilten Liste gestellt werden sollen. „Wann starb Kaiserin Friedrich?“ „Wann wurde Barnell geboren?“ „Wann fand das große Unglück auf der Tay-Brücke statt?“ Das sind so einige Beispiele, von denen die London Mail berichtet. 18,500 Fragen zu beantworten, ist ein Kunststück, aber sie zu stellen, ist minder schwer. Bekanntlich kann ein Narr mehr Fragen stellen, als zehn Weise beantworten können. Hier liegt die Narrheit auf der andern Seite. (Edna Fern.)

LA GRIPPE

Pneumonia follows La Grippe but never follows the use of FOLEY'S Honey and Tar. It stops the Cough and heals the lungs. Prevents Pneumonia and Consumption.

Phoenix Restaurant. Der Unterzeichnete hat am 17. Februar das Phoenix Restaurant übernommen und bietet um geneigten Zuspruch. Gute Mahlzeiten zu jeder Zeit, aufmerksamster Bedienung und mäßige Preise. Achtungsvoll, Chas. Marion.

Alle Sorten Fleisch, selbstfabrizierte Purst, nördliche Därme, dieses frische Schmalz u. s. w. zu jeder Tageszeit bei Harry Wergale, Wegels Store-Gebäude, Sequin-Str., Telephone No. 33.

Wie es scheint, reisen im Staate Leute umher, die den Farmern Kunstbänger-Recepte für schmerz Geld verkaufen. Die Arbeiter-Schule in College Station läßt die Farmer eindringlich gegen den Ankauf solcher Recepte warnen, und zwar aus zweierlei Gründen: erstens, weil solche Recepte von der Versuchstation des A. & M. College unentgeltlich verabfolgt werden; und zweitens, weil die zum Verkauf ausgebotenen Recepte gewöhnlich völlig werthlos sind.

Foley's Honey and Tar heals lungs and stops the cough. Ein Haus in der Sequin-Str., und eines in der Comal Straße. Nähere Auskunft bei Louis Vogel, Neu-Braunfels.

Zu verkaufen. Ein Haus in der Sequin-Str., und eines in der Comal Straße. Nähere Auskunft bei Louis Vogel, Neu-Braunfels.

Comal Steam Laundry für gute und billige Arbeit. Ed. Goldenbagen, Eigentümer.

Zu verkaufen. oder vermieten: ein zweistöckiges Wohnhaus. Näheres bei Ferd. O. Stumberg.

Warnung. Hiermit sei Jedermann gewarnt, ohne unsere Erlaubniß auf unseren Fabriken zu jagen oder dieselben zu betreten. Zuwiderhandlung werden wir gerichtlich verfolgen. A. W. Wenzel, J. Donne.

Mammoth Wood Yard. Neues trockenes Holz zu jeder Zeit und zu billigen Preisen. Jeder überzeuge sich. Franz Popp, Eigentümer.

Kirchenversammlung. Generalversammlung der Unabhängigen Deutsch-Protestantischen Kirchengemeinde von Guadalupe Co., Texas, in Specht Schulhaus, am 13. März 1904, 2 Uhr nachmittags. Die Gemeindeglieder werden hiermit gebeten vollständig zu erscheinen. Gottf. Jauer, Sec.

Danksgiving. Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Vaters, Großvaters und Schwiegeraters, Herrn Ludwig Sobm, hilfreich zur Seite standen und ihre Theilnahme erwiesen haben, besonders auch Herr Pastor Mornhinweg für die trostreichen Worte am Grabe, sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus. Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksgiving. Allen, die uns bei dem Tode und bei der Beerdigung unserer geliebten Tochter Jennie Hoeks ihre Theilnahme erwiesen haben, besonders Herrn Pastor Mornhinweg für die trostreichen Worte am Grabe, sowie den Schulkindern und dem Männerchor „Echo“ für den erbebenden Gesang, sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus. Die trauernden Eltern.

Danksgiving. Allen, die mich und meine Familie anlässlich des Verlustes, der uns durch den Brand unseres Wohnhauses betroffen, so thatkräftig unterstützten, und besonders auch der Neu-Braunfelscher Schwägerinloge des Todes der Hermanns-Söhne für ihre liberale Hilfe, sprechen wir hiermit unsern herzlichsten Dank aus. Adolph Hartmann und Familie.

Danksgiving. Allen den Nachbarn, die am vorletzten Sonntag Abend beim Brande meines, von meinem Bruder Adolph bewohnten Hauses so schnell zur Stelle waren und ein weiteres Umfassen der Flammen verhindert, sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank. Emil Hartmann.

Foley's Kidney Cure makes kidneys and bladder right.

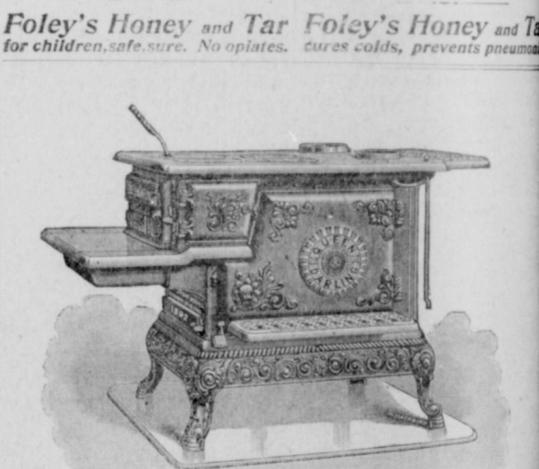
Keine der vorstehenden Substanzen wird zur Düngerbereitung verwendet. Bluestone (blauer Vitriol) und Sodaasche sind für diesen Zweck überhaupt nicht geeignet, und die übrigen genannten Bestandtheile sind im Verhältniß zu ihrem Düngwerth viel zu theuer. Außerdem würden in dieser Zusammenfassung mehrere der Bestandtheile durch chemische Verbindungen, die bei der Bereudung eintreten würden, ihre Eigenschaften als Pflanzennahrung einbüßen. Ohne die Arbeit mit einzurechnen, würde dieses als „wunderbar“ angepriesene Düngmittel \$1.50 bis \$2.00 kosten, während der Düngwerth der ganzen Mischung höchstens 31 Cents beträgt. Auf einen Acker vertheilt, würde dieser „Dünger“ auf die Ernte sozusagen gar keinen Einfluß ausüben. Drei tote Rassen und ein paar Cimer Holzrasen würden mehr nützen.

Man hätte sich also vor solchen, als „geheim“ oder als „wunderbare“ Entdeckungen angepriesenen Recepten! Es sind ja eine ganze Menge zu einem Preis von \$2 bis \$5 pro Recept verkauft worden. In der Regel sind die angegebenen Mischungen werthlos. In jedem Fall ist das Geld weggeworfen, denn von der „Experiment Station“ des A. & M. College kann man erproben, dem Boden und der jeweiligen Feldfrucht angepaßte Recepte kostenfrei erhalten.

Der Name Witch Hazel. Der Name Witch Hazel wird viel mißbraucht. E. C. DeWitt & Co., Chicago, sind die Erfinder der ursprünglichen und einzig echten Witch Hazel-Salbe. Ein sicheres Mittel für Schnitt- und Brandwunden, Quetschungen, Salbstaß, Ausschlag, Hämorrhoiden u. m. Es gibt viele Fälschungen dieser Salbe, von denen einige gefährlich und alle werthlos sind. Wenn man Witch Hazel-Salbe kauft, so sehe man zu, daß sich der Name E. C. DeWitt & Co., Chicago, auf der Verpackung befindet; dann ist eine Kur sicher. Zu haben bei P. C. Voelcker.

Scherzfrage. Was ist der Unterschied zwischen einer Krupp'schen Kanone und einer Weinase? Antwort: Die Krupp'sche Kanone kommt von Eisen, die Weinase kommt vom Trinken.

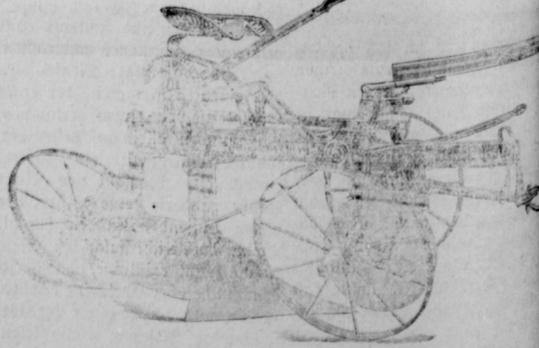
Foley's Honey and Tar for children, safe, sure. No opiates. cures colds, prevents pneumonia.



Nachdem wir obige Ofen mehrere Jahre verkauft haben können wir dieselben mit gutem Gewissen unsern Kunden empfehlen. Wir verkaufen diese Ofen in allen Sorten; sie werden unter Garantie verkauft, und wir haben noch von keinem besseren Ofen gehört.

Pfeuffer, Hellmann & Co.

Wm. SCHMIDT, Händler in allen Sorten von Farmgeräthschaften.



Der „NEW CASADAY SULKY PLOW“ garantiert der beste Pflug im Markt. Studebaker Farm- und Spring-Wagen, Carriages und Buggies.